



TORAH OHR • PARSHAS BEREISHIS • MAAMAR 7

ויאמר ה' אלקים הן האדם היה כאחד ממנו...

„Und Havayah Elokim sprach: Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden“



Das Wissen um das Böse ist „oben“ unschädlich, wo das Wissen umfassend wirkt und das Böse getrennt hält. Für den Menschen jedoch, dessen Wissen innerlich ist, bedeutet es, mit dem Bösen vermischt zu werden. Deshalb verbot G-tt den Baum der Erkenntnis, hielt den Menschen, nachdem er mit dem Bösen vermischt worden war, vom ewigen Leben fern und schickte ihn, die Welt durch Mühe und Kampf statt durch bloßes Licht zu läutern.

ZU EHREN VON

מוקדש לכבוד הגאון המקובל רבי לוי יצחק שניאורסאהן זצ"ל

Der Vater des Rebbe, Reb Levi Yitzchok



LikuteiTorah.com

DIE CHASSIDISCHE PARSHA

likuteitorah.com/de/torah-ohr/bereishis/7/

KERNGEDANKE

Das Wissen um das Böse ist „oben“ unschädlich, wo das Wissen umfassend wirkt und das Böse getrennt hält. Für den Menschen jedoch, dessen Wissen innerlich ist, bedeutet es, mit dem Bösen vermischt zu werden. Deshalb verbot G-tt den Baum der Erkenntnis, hielt den Menschen, nachdem er mit dem Bösen vermischt worden war, vom ewigen Leben fern und schickte ihn, die Welt durch Mühe und Kampf statt durch bloßes Licht zu läutern.

Jeder Abschnitt: zuerst der hebräische Text, dann die Übersetzung, anschließend eine kurze Erläuterung unter einer goldenen Linie. Kleine Zahlen im hebräischen Text verweisen auf die Anmerkungen am Ende.

DER MAAMAR IN KÜRZE

Der Maamar fragt, warum der Baum der Erkenntnis „ihre Augen öffnete“, warum G-tt den Menschen vom Baum des Lebens fernhielt und woher die Schlange wusste, was das Essen bewirken würde. Die Antwort beruht auf dem Unterschied zwischen umfassendem (Makif) und innerem (Pnimi) Wissen. „Oben“ kennt man Gut und Böse nur auf umfassende Weise, sodass das Böse getrennt bleibt – wie der Weihrauch den übrigen Gewürzen Leben gibt, ohne sich mit ihnen zu vermischen. Der Mensch ist ein inneres Wesen: Was immer er weiß, wird Teil von ihm. Das Wissen um das Böse bedeutete daher, mit ihm vermischt zu werden, und damit begann der lange Kampf zwischen Gut und Böse in jeder Generation. G-tt hatte gewollt, dass der Mensch ganz und gar heilig bleibt und die Welt läutert, indem so viel Licht herabgezogen wird, dass die gefallenen Funken von selbst in es aufgenommen werden, wie eine Kerze vor einer Fackel. Nach der Sünde hätte das ewige Leben vom Baum des Lebens, der aus der Krone (Kesor) stammt, jenseits aller Unterscheidungen, auch das Böse in ihm ewig gemacht. Deshalb wurde der Mensch ausgesandt, den „Erdboden zu bearbeiten“ und ihn durch Mühe, Gebet und die trennende Kraft der Weisheit (Chochmah) zu läutern. Die Schlange, deren Wurzel im Baum der Erkenntnis lag, verstand all dies und sagte Chavah eine listige Wahrheit.

GLIEDERUNG

1 Die Fragen

¶1-2

Warum öffnete der Baum der Erkenntnis ihnen die Augen, warum hielt G-tt den Menschen vom Baum des Lebens fern, und woher wusste die Schlange davon? Die Antwort setzt damit ein, dass „oben“ Gut und Böse zwar bekannt sind, aber nicht vermischt werden.

- 2 Umfassendes und inneres Wissen** ¶13-4
Das Wissen „oben“ ist umfassend und hält das Böse getrennt (die Spinne im Palast des Königs, Havdalah, der Weihrauch); der Baum der Erkenntnis steht für inneres Wissen, bei dem Gut und Böse tatsächlich miteinander vermischt werden.
-
- 3 Das innere Wesen des Menschen und der Kampf mit dem Bösen** ¶15-7
Da der Mensch in sich aufnimmt, was er weiß, vermischte ihn das Wissen um das Böse mit diesem und führte zu einem wechselnden Kampf durch die Generationen hindurch sowie, auf der einfachen Ebene, zum Bewusstsein des Begehrens.
-
- 4 Warum der Mensch vom Baum des Lebens ferngehalten wurde** ¶18-9
Der Baum des Lebens, dessen Wurzel oberhalb des Zerbrechens in der Krone (Kesor) liegt, hätte das Böse in ihm ewig gemacht. Stattdessen muss das Böse durch Weisheit (Chochmah) und ihre Gevuros getrennt werden, bis der Tod für immer verschlungen ist.
-
- 5 Vertreibung und die Arbeit der Läuterung** ¶10-11
Das Rezitieren des Weihrauchs hielt die Plage auf, beseitigte aber nicht die Schuld. Der Mensch wurde ausgesandt, den Erdboden zu bearbeiten und die Funken zu läutern; ursprünglich hätte er sie hingegen durch das Licht der 248 positiven mitzvos aufgenommen, wie eine Kerze vor einer Fackel.
-
- 6 Läuterung durch Licht und durch Kampf** ¶12
Zur Zeit des Tempels und bei Adam vor der Sünde wurden die Funken von selbst angezogen. Nach der Sünde müssen sie durch Mühe und Gebet errungen werden: „Die Zeit des Gebets ist die Zeit des Kampfes.“
-
- 7 Woher die Schlange wusste** ¶13
Die Schlange, deren Wurzel im Baum der Erkenntnis lag, verstand das Verbot und zog den Menschen, um nicht in Adams Licht aufgenommen zu werden, durch eine listige Wahrheit in den Kampf hinein.
-
- 8 Zusatz: Adam in den Kammern; Yehudahs Abstieg** ¶14
Vom Arizal: Adam fiel, indem er lediglich zustimmte, in die Kammern der Unreinheit hineinzuschauen. Von Rabbi Avraham, dem Sohn des Maggid: Yehudah „wandte sich ab“ in den Bereich der Kelipos, um Funken zu erheben.
-

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Umfassendes und inneres Wissen (Makif und Pnimi) מקיף ופנימי

Umfassendes Wissen oder Licht wirkt von oben auf etwas ein, ohne in es einzudringen, und bleibt deshalb von ihm getrennt. Inneres Wissen wird aufgenommen und wird zum Teil des Wissenden. Dies ist der Schlüssel des Maamars dazu, warum das Wissen um das Böse dem Menschen, nicht aber den höheren Welten schadet.

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse עץ הדעת טוב ורע

Die Ebene der Vermischung, auf der Gut und Böse voneinander zehren und miteinander verschmolzen sind; sie entsteht durch das Zerschneiden der Gefäße.

Läuterungen (Beirurim) בירורים

Die Arbeit, die Funken der Heiligkeit von dem Bösen zu trennen, in dem sie gefangen sind, und sie zu erheben. Nach der Sünde ist dies die Aufgabe des Menschen; sie wird durch Arbeit, Essen, Gebet und mitzvos vollzogen.

Eine Kerze vor einer Fackel כנר בפני האבוקה

Das Bild für die Läuterung durch Licht: Wenn genügend Heiligkeit offenbart wird, werden die gefallenen Funken von selbst in sie aufgenommen, ohne Kampf.

Chochmah als Gericht חכמה נקראת דין

Da „sie durch Chochmah geläutert werden“, enthält Chochmah Gevuros, die Gut und Böse trennen, im Gegensatz zu Keser, das reine Barmherzigkeit ist und keine Unterscheidung trifft.

Funken der Heiligkeit נצוצי קדושה

Die heilige Lebenskraft, die in den Bereich des Bösen gefallen ist und ihn erhält. Wird sie entzogen und erhoben, hört die Kelipah auf zu bestehen.

ABSCHNITT 1 • 11-2

Die Fragen

1 ויאמר ה' אלקים הן האדם^{1,2} היה כאחד ממנו לדעת טוב ורע ועתה פן ישלח ידו כו'. י"ל [יש לומר] א'

מהו שע"י עה"ד [עץ הדעת] נפקחו עיניהם להיות כאלקים יודעי טו"ר [טוב ורע].³

„Und Havayah Elokim sprach: Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden, indem er Gut und Böse erkennt; und nun, damit er nicht seine Hand ausstrecke usw.“ Es ist zu fragen: erstens, was bedeutet es, dass ihnen durch den Baum der Erkenntnis die Augen geöffnet wurden, sodass sie wie G-tt wurden und Gut und Böse erkannten?

Der Maamar beginnt mit den Worten G-ttes, nachdem Adam und Chavah vom Baum der Erkenntnis gegessen hatten. Die erste Frage lautet: Warum sollten ihnen durch das Essen einer Frucht „die Augen geöffnet“ werden und sie „wie G-tt, Gut und Böse erkennend“ machen? Was für ein Erkennen ist das, und warum sollte es durch das Essen zustande kommen?

וגם מ"ש ה' אלקים ועתה פן ישלח ידו ולקח גם מעץ החיים ואכל וחי לעולם ומה איכפת לו בזה הרי מה שצוה אותו שלא לאכול הוא ג"כ כדי שלא ימות.

Und auch [müssen wir verstehen], was Havayah Elokim sagte: „Und nun, damit er nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe“ – warum sollte Ihm das etwas ausmachen? Schließlich diente auch das Verbot, davon zu essen, dazu, dass er nicht sterben sollte.

Die zweite Frage: G-tt vertreibt den Menschen daraufhin, damit er nicht vom Baum des Lebens isst und ewig lebt. Doch das ursprüngliche Verbot G-ttes sollte den Menschen selbst am Leben erhalten („an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sterben“). Warum sollte G-tt nun also besorgt sein, ihn daran zu hindern, ewig zu leben?

2 ועוד והוא העיקר מאין ידע הנחש מזה אשר ביום אכלכם ממנו ונפקחו עיניכם⁴ שלפי האמת כן הוא.

Weiter, und dies ist die entscheidende [Frage]: Woher wusste die Schlange davon – „dass am Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen geöffnet werden“ –, was tatsächlich zutrifft?

Die Hauptfrage lautet: Die Schlange sagte Chavah, dass sich durch das Essen ihre Augen öffnen würden; der Maamar wird zeigen, dass dies tatsächlich so war. Woher wusste die Schlange etwas, das G-tt dem Menschen nicht mitgeteilt hatte?

ואם אדם ששמע הצווי מהקב"ה לא הכיר בזה רק כפשוטו שאמר לו ה' אלהים כי ביום אכלך ממנו מות תמות⁵ והנחש לא נזכר כלל ששמע הצווי הזה

Und wenn Adam, der den Befehl vom Heiligen, gelobt sei Er, gehört hatte, darin nichts anderes als seinen einfachen Wortsinn erkannte – nämlich dass Havayah Elokim zu ihm gesagt hatte: „Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du gewiss sterben“ –, während von der Schlange überhaupt nicht erwähnt wird, dass sie diesen Befehl gehört hätte;

Wenn Adam, der den Befehl unmittelbar von G-tt gehört hatte, nur dessen einfachen Sinn verstand – die Todeswarnung –, woher wusste die Schlange dann mehr? Nirgends wird erwähnt, dass die Schlange den Befehl überhaupt gehört hätte.

וגם אם שמע כשנצטווה אדם מאין היה בו כינה יתירה להבין דבר מתוך דבר יותר מהאדם עצמו. אם לא שנאמר שגבוה הוא מהאדם וכ"ז [וכל זה] פלאי.⁶

Und selbst wenn sie es hörte, als Adam der Befehl erteilt wurde: Woher hatte sie ein zusätzliches Verständnis, um aus einer Sache eine andere abzuleiten – mehr als der Mensch selbst? Es sei denn, man sagt, sie stehe über dem Menschen; und all dies ist erstaunlich.

Selbst wenn die Schlange den Befehl mitgehört hätte: Wie konnte sie daraus mehr ableiten als Adam selbst? Das würde bedeuten, dass die Schlange über dem Menschen steht. Das ist erstaunlich, denn der Mensch war die Krone der Schöpfung.

הנה תחלה יתבאר מ"ש האדם היה כאחד ממנו לדעת טו"ר [טוב ורע]⁷ שהוא מאמר ה' להמלאכים ומשמע שלמעלה יודעים את הטוב ואת הרע גם שניהם.

Zunächst wollen wir erklären, was mit den Worten gesagt ist: „Der Mensch ist geworden wie einer von uns, Gut und Böse zu erkennen.“ Dies ist G-ttes Aussage an die Engel; daraus folgt, dass man oben sowohl das Gute als auch das Böse kennt.

Der Alter Rebbe beginnt seine Antwort mit der Formulierung „wie einer von uns“. G-tt spricht zu den Engeln, den höheren Wesen; die Formulierung legt nahe, dass auch sie „oben“ sowohl das Gute als auch das Böse kennen.

אבל מ"מ אינן מעורבים זה בזה כי גלוי וידוע שזה טוב וזה רע ומובדל הרע מן הטוב אע"פ [אף על פי] שידוע שם הטו"ר [הטוב ורע].

Dennoch sind sie nicht miteinander vermischt, denn es ist offenbar und bekannt: Dies ist gut und jenes ist böse, und das Böse ist vom Guten getrennt, obwohl man dort das Gute und das Böse kennt.

Oben bedeutet das Wissen um das Böse jedoch nicht, dass man mit ihm vermischt wäre: Jedes wird klar als das erkannt, was es ist, und das Böse bleibt vom Guten getrennt.

משא"כ בחי' עה"ד [עץ הדעת] טו"ר [טוב ורע] היינו בחי' תערובת הטוב עם⁸ רע שהרע יונק מהטוב והטוב מהרע והיו לאחדים.

Anders verhält es sich mit der Ebene (Bechinah) des Baums der Erkenntnis von Gut und Böse: Sie ist die Ebene einer Vermischung des Guten mit dem Bösen, bei der das Böse vom Guten und das Gute vom Bösen Nahrung bezieht; so wurden sie eins.

Beim Baum der Erkenntnis handelt es sich um eine andere Art des Erkennens: Gut und Böse sind miteinander vermischt, und jedes bezieht Nahrung vom anderen, bis sie miteinander verschmelzen. Dies nahm der Mensch durch das Essen in sich auf.

ABSCHNITT 2 • 13-4

Umfassendes und inneres Wissen

3 וַצִּיל דְּהָרִי פִי עֵץ הַדַּעַת טוֹב וְרַע הֵינּוּ לְשׁוֹן יְדִיעָה וְאִיכָל לְמַה נַּעֲשֶׂה תַּעְרוּבַת טוֹרָר [טוב ורע] מַחֲמַת הַדַּעַת בְּטוֹרָר [בטוב ורע] הֲלֹא לְמַעַלָּה גִיכָּל יְדוּעַ הַטוֹרָר [הטוב ורע].

Nun bedarf dies einer [Erklärung]: Denn „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ bedeutet ja ein Wissen; wenn dem so ist, warum entstand durch die Erkenntnis von Gut und Böse eine Vermischung von Gut und Böse? Auch oben sind Gut und Böse bekannt!

Eine Schwierigkeit: „Baum der Erkenntnis“ bedeutet Wissen. Wenn das Wissen um Gut und Böse bewirkt, dass sie sich vermischen, warum führt es dann oben nicht ebenfalls zu einer Vermischung, wo Gut und Böse doch auch bekannt sind?

אך ההפרש בזה הוא ענין ההפרש בין מקיף לפנימי כי בחי' ידיעת הטו"ר [הטוב ורע] שלמעלה היא בבחי' מקיף בלבד

Doch der Unterschied besteht hier im Unterschied zwischen dem Umfassenden (makif) und dem Inneren (pnimi): Denn die Erkenntnis von Gut und Böse oben ist lediglich in der Weise des Umfassenden.

Die Antwort liegt in der Unterscheidung zwischen makif, dem „Umfassenden“, und pnimi, dem „Inneren“. Was auf umhüllende Weise erkannt wird, wird von außen und von oben erfasst, ohne aufgenommen zu werden; was auf innere Weise erkannt wird, wird in das eigene Selbst aufgenommen. Oben ist die Erkenntnis von Gut und Böse lediglich umfassend.

ולכן יכול להיות הבדלה בין טוב לרע שידע את הרע ולא יחליפנו ולא ימירנו⁹ בטוב ח"ו [חס ושלום].

Daher kann eine Trennung zwischen Gut und Böse bestehen: Er kennt das Böse und tauscht es dennoch nicht gegen das Gute aus und ersetzt es nicht durch das Gute, G-tt bewahre.

Weil die Erkenntnis oben lediglich umfassend ist, hält sie Gut und Böse voneinander getrennt: Das Böse kann erkannt werden, ohne mit dem Guten verwechselt zu werden. Die Formulierung lehnt sich an das Tora-Gesetz an, wonach man ein geheiligtes Tier nicht austauschen darf – weder ein gutes gegen ein schlechtes noch ein schlechtes gegen ein gutes.

כַּעֲנִין שִׁמְמִית בִּידֵּים תִּתְּפֹשׁ¹⁰ וְהָיָא בְּהִיכְלֵי מֶלֶךְ שֶׁאֵע״פ [שֶׁאֵף עַל פִּי] שֶׁהָיָא בְּהִיכְלֵי מֶלֶךְ אֲבָל יוֹדֵעַ הוּא וּמְכִירָה שִׁשְׁמִמִּית הִיא.

Wie bei dem Vers: „Die Spinne lässt sich mit den Händen fangen, und doch befindet sie sich in den Palästen des Königs“: Obwohl sie sich in den Palästen des Königs befindet, weiß er doch und erkennt, dass sie eine Spinne ist.

Der Vers über die Spinne im Palast des Königs veranschaulicht dies: Eine Spinne kann sich sogar in einem Palast befinden; doch wer sie sieht, weiß, dass sie nur eine Spinne ist. Dass sie sich am selben Ort befindet, verwischt nicht ihre Identität.

4 וַיֵּשׁ הַבְּדֹלָה בֵּין טוֹב לְרַע כְּמֹאמֶר הַמְּבַדִּיל בֵּין קֹדֶשׁ לְחֹל. ¹¹ וְהֵינּוּ מִצַּד שִׁיּוּדֵעַ טוֹיִר [טוֹב וְרַע] בְּבַחֲנִית מְקִיף עֲלֵיהֶם וְלֹכֵן אֵינָם מִתְּעַרְבִּים יַחַד.

Und es gibt eine Trennung zwischen Gut und Böse, wie es in dem Ausspruch [heißt]: „Der zwischen Heiligem und Profanem unterscheidet.“ Das heißt: Weil Er Gut und Böse auf eine sie umfassende Weise kennt, vermischen sie sich deshalb nicht miteinander.

Die Trennung zwischen Gut und Böse oben gleicht dem Havdalah-Segen: „Der zwischen Heiligem und Profanem unterscheidet.“ Weil G-ttes Wissen um sie sie von oben her umfasst, bleiben sie voneinander getrennt.

וְכַעֲנִין בַּחֲנִינָה לְבוֹנָה זָכָה¹² שְׁבִי״א סִמְמָנֵי הַקְּטוֹרֶת שֶׁהֶעֱשִׂרָה סִמְמָנִים הֵם י״ נְצוּצֵי קְדוּשָׁה הַמוֹבְלָעִים בְּקְלִיפּוֹת וְהִי״א הִיא לְבוֹנָה הִיא בַּחֲנִינָה מְקִיף עֲלֵיהֶם וְאֵינָה מִתְּלַבֶּשֶׁת בְּפָנִימִיּוֹתָם.¹³

Dies gleicht der Ebene des reinen Weihrauchs unter den elf Gewürzen des Räucherwerks: Die zehn Gewürze sind zehn Funken der Heiligkeit, die in den Hüllen (Kelipos) verschlungen sind, und das elfte, der Weihrauch, ist die Ebene, die sie umfasst und sich nicht in ihr Inneres einkleidet.

Eine zweite Veranschaulichung: Das Räucherwerk im Tempel bestand aus elf Gewürzen. Die zehn werden mit Funken der Heiligkeit verglichen, die in den Kelipos (Hüllen der Verhüllung) verschlungen sind; das elfte, der Weihrauch, steht für ein Licht, das sie umfasst, ohne in ihr Inneres einzudringen.

(ולבונה היא ג"כ חיות להם אבל לפי שהחיות הזה שהיא מחיה אותם הוא רק ע"י שהיא בבחי' מקיף בלבד עליהם ע"כ אינה מתערבת עמם כלל וכולה טוב).

(Und der Weihrauch ist ihnen auch eine Lebenskraft; doch da diese Lebenskraft, durch die er sie belebt, ihnen ausschließlich als etwas Umfassendes dient, vermischt sie sich überhaupt nicht mit ihnen und ist gänzlich gut.)

Auch der Weihrauch gibt ihnen Leben. Doch weil er dies nur von außen her tut, als ein sie umfassendes Licht, vermischt er sich niemals mit ihnen und bleibt vollkommen gut.

והנה המקיף הוא גם דוחה את החיצונים כנראה בציור האילן¹⁴ שבפרד"ס [שבפרדס רמונים] במקיפים ופנימיים שמעמד ומצב הקליפות אחוריהם אל המקיף כו'. משא"כ בחי' עה"ד [עץ הדעת] טו"ר [טוב ורע] הוא בחי' פנימי¹⁵ ואז הטוב מעורב עם הרע ממש.

Das Umfassende [Licht] weist auch die äußeren Kräfte zurück, wie aus dem Schema des Baumes im Pardes hervorgeht, bei den umfassenden und inneren [Lichtern]: Dort sind Stellung und Haltung der Kelipos so dargestellt, dass sie dem Umfassenden den Rücken zukehren usw. Anders verhält es sich mit der Ebene des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse: Sie ist die Ebene des Inneren, und dann ist das Gute tatsächlich mit dem Bösen vermischt.

Das umfassende Licht drängt sogar die äußeren (negativen) Kräfte zurück: Im „Schema des Baumes“ (einer Darstellung der Sefiros und Welten) im Pardes sind die Kelipos mit dem Rücken zu den umfassenden Lichtern abgebildet. (Die Kehot-Anmerkung schlägt als Schema die Abbildung vor, die am Ende des Buches Pa'amon VeRimon gedruckt ist.) Im Gegensatz dazu ist der Baum der Erkenntnis inneres Wissen, und dort sind Gut und Böse tatsächlich miteinander vermischt.

ABSCHNITT 3 • 15-7

Das innere Wesen des Menschen und der Kampf mit dem Bösen

5 וז"ש [וזהו שכתוב] הֵן הָאָדָם הִיא כְּאֶחָד מֵמֵנוּ.¹⁶ פ"י שהוא היה ג"כ כאחד ממנו פ"י כמו שבבחי' אחדות דהיינו למעלה ידוע הטו"ר [הטוב ורע] כן היה גם הוא ע"י שטעם מעה"ד [מעץ הדעת] המעורב טו"ר [טוב ורע].

Dies ist [die Bedeutung von] dem, was gesagt wird: „Siehe, der Mensch ist wie einer (ke'echad) von uns geworden.“ Das heißt, auch er wurde wie einer von uns – das bedeutet: So wie in der Ebene der Einheit (Achdus), das heißt oben, das Gute und das Böse bekannt sind, so war es auch bei ihm, nachdem er vom Baum der Erkenntnis gekostet hatte, der mit Gutem und Bösem vermischt ist.

Nun wird der Vers erklärt: „wie einer (ke'echad) von uns“ wird als „wie die [Ebene der] Einheit (Achdus)“ gelesen, das heißt: oben. Indem der Mensch vom Baum der Erkenntnis aß, lernte er Gut und Böse kennen, so wie sie dort bekannt sind.

אבל לו הדבר מזיק כי הרי האדם הוא מבחיי פנימי [פנימיות / פנימית] ומיד שידע הוא מן הרע עיי שטעם מעה"ד [מעץ הדעת] הרי יתערב עמו ויהי [ויהיה] הוא ממש מעורב ברע.

Für ihn aber ist die Sache schädlich, denn der Mensch gehört der inneren Ebene an; sobald er durch das Kosten vom Baum der Erkenntnis vom Bösen weiß, wird er sich mit ihm vermischen und tatsächlich mit dem Bösen vermischt sein.

Für den Menschen ist dies jedoch schädlich, denn der Mensch ist ein Pnimi [ein innerer Mensch]: Was er kennt, nimmt er in sich auf. Sobald er das Böse kennenlernte, wurde es ein Teil von ihm.

לא כמו שהוא למעלה שאעפ"י [שאף על פי] שידועים גם את הרע מ"מ מובדל הוא ומרוחק מן הטוב ואין לו התקרבות כו' לפי שהוא בבחי' מקיף.

Anders als oben: Dort ist das Böse, obwohl man es ebenfalls kennt, dennoch vom Guten getrennt und fern, und es hat keine Nähe [zu ihm] usw., weil es sich auf der Ebene des Umfassenden befindet.

Oben ist es anders: Das Böse wird gekannt, bleibt aber vom Guten fern, weil das Wissen dort auf umhüllende Weise besteht.

אבל האדם שהוא מבחיי פנימי כשידע גם הוא מן הרע אזי יתערב הוא גם הוא ממש¹⁷ עם הרע

Der Mensch aber, der der inneren Ebene angehört – wenn auch er vom Bösen weiß, wird auch er tatsächlich mit dem Bösen vermischt.

Der Mensch kann als inneres Wesen das Böse nicht aus der Ferne kennen; es zu kennen bedeutet, mit ihm vermischt zu werden.

כי בבחי' פנימי [פנימיות / פנימית] אי"א להיות כ"כ [כל כך] מובדל הרע כנ"ל ואז הוא קשה מאד להפריד את הרע אלא מלחמה עצומה היא ולאם מלאם יאמץ¹⁸ פעמים זה גובר ופעמים שכנגדו גובר.

Denn auf der inneren Ebene kann das Böse, wie oben erklärt, nicht so weit getrennt sein. Dann ist es sehr schwer, das Böse herauszulösen; vielmehr ist es ein gewaltiger Kampf: „Ein Volk wird stärker sein als das andere Volk“ – zuweilen siegt das eine, zuweilen sein Gegner.

Sobald das Böse in ihm vermischt ist, ist es sehr schwer, es herauszulösen; es entsteht ein fortwährender Kampf, wie bei Rivkachs Zwillingen, von denen es heißt: „Ein Volk wird stärker sein als das andere“ – wenn das eine erstarkt, fällt das andere zurück.

כאשר מצאנו ראינו בנשמות ישראל מראש הדורות עד עתה שהיו כמה עתים משונים פעמים בדור א' היו נשמות שבמעלה עליונה ונצחו את הרע.

Wie wir es bei den Seelen Israels von den ersten Generationen bis heute gefunden und gesehen haben: Es gab viele unterschiedliche Zeiten; zuweilen gab es in einer Generation Seelen auf einer erhabenen Stufe, die das Böse besiegten,

Die Geschichte bestätigt dies: In manchen Generationen gab es erhabene Seelen, die das Böse überwandten.

6 ובדור אחר היו רשעים גדולים שגבר הרע מאד. והיינו כי כולם נמשכים מאדה"ר [מאדם הראשון] והיה בו ג"כ שינויים אלו פעמים גבר הוא ופעמים גבר הרע עליו.

Und in einer anderen Generation gab es große Frevler, in denen das Böse sehr stark vorherrschte. Das liegt daran, dass sie alle von Adam HaRishon abstammen, und auch in ihm gab es diese Wechsel: Bisweilen gewann er die Oberhand, und bisweilen gewann das Böse die Oberhand über ihn.

In anderen Generationen gab es große Frevler. Dieser Wechsel ist von Adam HaRishon, der Wurzel aller Seelen, überliefert, der selbst Zeiten hatte, in denen er die Oberhand gewann, und Zeiten, in denen das Böse über ihn die Oberhand gewann.

וכ"ז [וכל זה] היה לפי שהוא בבחי' פנימיות ומיד שידע מן הרע נתערב עמו ממש וא"כ הוא מלחמה גדולה וקשה להפרידו מאד אלא עת כך ועת כך כנ"ל.

All dies war so, weil er der Ebene der inneren Dimension (Pnimiyyus) angehört; und sobald er vom Bösen erfuhr, wurde er tatsächlich mit ihm vermischt. Wenn dem so ist, ist es ein großer Kampf, und es ist sehr schwer, ihn davon zu trennen; vielmehr [gibt es] eine Zeit [für] dieses und eine Zeit [für] jenes, wie oben erklärt.

All dies geht auf die innere Natur des Menschen zurück: Sobald er das Böse erkannte, war es tatsächlich mit ihm vermischt, und der Kampf, es davon zu trennen, geht hin und her – „eine Zeit für dieses und eine Zeit für jenes“.

7 וכן גם עפ"י [על פי] פשוט שמקודם היו ערומים והיו עסוקים בתשמיש להוליד בנים ולא יתבוששו¹⁹ כמו שהיו אוכלים ושותים כי מצות ה' היא ולא היו יודעים כלל שיש תאוה בזה²⁰

Ebenso auch nach dem einfachen [Sinn]: Zuvor waren sie nackt und pflegten ehelichen Verkehr, um Kinder zu zeugen, und „sie schämten sich nicht“, so wie sie aßen und tranken; denn es war ein Gebot G-ttes, und sie wussten überhaupt nicht, dass damit ein Verlangen verbunden ist;

Derselbe Punkt auf der einfachen Ebene: Vor der Sünde waren Adam und Chavah nackt und „schämten sich nicht“ (Genesis 2:25). Sie vereinigten sich, um Kinder zu haben, so selbstverständlich, wie man isst und trinkt, als Erfüllung des Gebots G-ttes; von Verlangen wussten sie nichts.

אבל אחר שאכל עה"ד [עץ הדעת] וידעו שיש תאוה בזה אזי קשה לפרוש כו'.

doch nachdem er vom Baum der Erkenntnis gegessen hatte und sie wussten, dass damit ein Verlangen verbunden ist, fällt es schwer, sich zurückzuhalten usw.

Nachdem sie vom Baum der Erkenntnis gegessen hatten, wurden sie sich des Verlangens bewusst, und von da an fiel es schwer, sich zurückzuhalten.

ABSCHNITT 4 • 18-9

Warum der Mensch vom Baum des Lebens ferngehalten wurde

8 ולכן לא רצה הקדוש ברוך הוא שיטעם האדם מעה"ד [מעץ הדעת] כי לו הדבר מזיק כנ"ל והיה רוצה שלא ידע ממציות הרע כלל ויהיה כולו קדוש ולא רצה להכניסו במלחמה עצומה הזאת.

Der Heilige, gelobt sei Er (Kudsha Brich Hu), wollte daher nicht, dass der Mensch vom Baum der Erkenntnis koste, denn dies ist für ihn schädlich, wie oben erklärt. Er wollte, dass er überhaupt nichts vom Vorhandensein des Bösen wisse und ganz und gar heilig sei; Er wollte ihn nicht in diesen gewaltigen Kampf hineinführen.

Darum verbot G-tt den Baum der Erkenntnis: Das Wissen um das Böse würde dem Menschen schaden, der das, was er erkennt, in sich aufnimmt. G-tt wollte, dass der Mensch ganz und gar heilig bliebe und niemals in den Kampf mit dem Bösen hineingezogen würde.

אבל אחר שכבר טעם מעה"ד [מעץ הדעת] ונתערב ברע אז אמר פן ישלח ידו ולקח גם²¹ מעה"ח [מעץ החיים] ואכל וחי לעולם.

Doch nachdem er bereits vom Baum der Erkenntnis gekostet und sich mit dem Bösen vermischt hatte, sagte Er: „Damit er nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe.“

Damit ist nun die zweite Frage beantwortet: Erst nachdem der Mensch bereits gegessen und sich mit dem Bösen vermischt hatte, äußerte G-tt Seine Sorge um den Baum des Lebens.

פִּי שֶׁחָשַׁשׁ עוֹד מֵעֵתָה שֶׁכִּבֵּר נִתְעַרַּב בְּרַע וְלָקַח גַּם מֵעֵה"ח [מֵעֵץ הַחַיִּים] שֶׁשָּׂרְשׁוֹ מִבְּחֵי שְׁלִמְעֵלָה מִהִשְׁבִּירָה שֶׁמֶשֶׁם הוּא שֶׁהִיא הִתְחַלֵּת הַמִּיתָה וְהַתְּהוּוֹת עֵה"ד [עֵץ הַדַּעַת] טוֹיֵר [טוֹב וְרַע] מִשְׁאֵ"כ מִה שְׁלִמְעֵלָה מִהִשְׁבִּירָה הוּא עֵה"ח [עֵץ הַחַיִּים] וְאִם יֵאָכֵל גַּם מִמֶּנּוּ וְחֵי לְעוֹלָם.

Das heißt: Er war nun zusätzlich besorgt, da der Mensch bereits mit dem Bösen vermischt war, [dass er] auch vom Baum des Lebens nehmen könnte, dessen Wurzel aus der Ebene stammt, die oberhalb des Zerbrechens liegt – denn von [dem Zerbrehen] her nahm der Tod seinen Anfang und kam der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ins Dasein, während das, was oberhalb des Zerbrechens liegt, der Baum des Lebens ist –; und wenn er auch davon isst, wird er ewig leben.

Der Baum des Lebens wurzelt oberhalb des „Zerbrechens der Gefäße“ – des ursprünglichen kosmischen Zerbrechens, aus dem nach der Kabbala das Böse und der Tod hervorgehen. Der Baum der Erkenntnis mit seiner Vermischung von Gut und Böse stammt aus dem Zerbrehen; der Baum des Lebens dagegen stammt aus einer Ebene, die davon unberührt ist, und das Essen von ihm gewährt ewiges Leben.

פִּי כִּי הָרִי בְּאֵמֶת בְּבִחֵי זֶה נֹאמֵר אִם צְדָקָת מַה תֵּתֵן לוֹ (אִיּוֹב לֵה) וּרְבוּ פִּשְׁעֶיךָ מַה תַּעֲשֶׂה לוֹ²²

Das heißt: Denn in Wahrheit heißt es über diese Ebene: „Wenn du gerecht bist, was gibst du Ihm?“ (Hiob 35), „[und wenn] deine Verfehlungen zahlreich sind, was tust du Ihm?“

Auf dieser erhabenen Ebene machen die Taten des Menschen keinen Unterschied: Wie Elihu Hiob sagt, gibt die Gerechtigkeit des Menschen G-tt nichts, und auch seine zahlreichen Verfehlungen bewirken nichts bei Ihm.

וְאֵ"כ אֶף שֶׁמִּעוֹרֵב בְּרַע הָרִי גַם אִם רְבוּ פִּשְׁעֶיךָ כִּי וְיִכּוֹל לִהְיוֹת וְחֵי לְעוֹלָם וְאִם גַּם הִרַע שָׁבוּ יִהְיֶה לוֹ קִיּוֹם לְעוֹלָם

Wenn dem so ist, könnte er, obwohl er mit dem Bösen vermischt ist, dennoch selbst dann „ewig leben“, wenn „deine Verfehlungen zahlreich sind“ usw.; und dann hätte auch das Böse in ihm für immer Bestand,

So könnte sogar ein mit dem Bösen vermischter und von Verfehlungen erfüllter Mensch von ihm ewiges Leben erhalten; dann würde auch das Böse in ihm für immer bestehen.

מֵאַחֵר שֶׁהוּא בְּבִחֵי פְּנִימִי [פְּנִימִיּוֹת / פְּנִימִיּוֹת] וְהִרַע מִעוֹרֵב כִּי וְאֵ"כ לוֹ לְהַפְרִידוֹ מֵעֲלִיו. אֵ"כ כִּשְׁיָהּ הוּא חֵי לְעוֹלָם אִזִּי גַם הִרַע שָׁבוּ יִהְיֶה לוֹ קִיּוֹם לְעוֹלָם.²³

da er der inneren Ebene angehört und das Böse [in ihm] vermischt ist usw. und es ihm unmöglich ist, es von sich zu trennen. Wenn dem so ist, wird, sobald er ewig lebt, auch das Böse in ihm für immer Bestand haben.

Denn der Mensch ist ein inneres Wesen, und das Böse ist in ihn eingemischt; er kann es nicht von sich ablösen. Wenn er also ewig lebte, bliebe auch das Böse in ihm für immer erhalten.

9 וזהו היפך הכוונה שהרי צ"ל בלע המות לנצח²⁴ שיהיה ובערת הרע כמאמר והרשעה כולה בעשן תכלה שזה יהיה לימות המשיח.

Und dies ist das Gegenteil der Absicht, denn es muss [die Erfüllung von] „Er wird den Tod für immer verschlingen“ geben, sodass „du das Böse ausrotten sollst“, wie der Ausspruch [lautet]: „und alle Bosheit wird wie Rauch vergehen“ – was in den Tagen des Mashiach geschehen wird.

Dass das Böse ewig fortbesteht, widerspricht G-ttes Absicht: Das Böse und der Tod sollen beseitigt werden: „Er wird den Tod für immer verschlingen“ und „alle Bosheit wird wie Rauch vergehen“ (eine Formulierung aus den Gebeten der Hohen Feiertage), in den Tagen des Mashiach.

כי בכל משך הגלות הוא עת הבירורים והפרדת הרע והיינו ע"י בחי חכמה דבחכמה אתברירו^{25, 26} להפריד הרע מהטוב

Denn die gesamte Dauer des Exils ist die Zeit der Läuterungen und der Trennung des Bösen; dies geschieht durch die Ebene der Weisheit (Chochmah), denn „durch Chochmah werden sie geläutert“, um das Böse vom Guten zu trennen.

Bis dahin ist das Exil die Zeit der „Läuterungen“ (Beirurim): Das Gute wird aus der Vermischung herausgelöst und vom Bösen getrennt. Dies geschieht durch Chochmah, wie der Zohar sagt: „Durch Chochmah werden sie geläutert.“

ולכן נקי החכמה דין. שלא כמו שדימו המקובלים הראשונים שהחכ' [שהחכמה] כולה חסד שהרי היא מקור חסד.

Deshalb wird Chochmah Urteil genannt – anders, als die frühen Kabbalisten meinten, nämlich dass Chochmah ganz Güte sei, da sie die Quelle von Güte (Chesed) ist.

Weil Chochmah trennt, wird sie „Urteil“ (Din) genannt; sie unterscheidet und setzt Grenzen. Frühere Kabbalisten hatten angenommen, Chochmah sei reine Güte, da Chesed von ihr ausgeht.

והחייט^{27, 28} המציא שיש בה ג"כ דין ושבתו האר"י [האלקי רבי יצחק] ז"ל [זכרונו לברכה / זכרונו לברכה]²⁹ שכך מבואר בזהר באדרא כחמרא דשקית³⁰ ושכך על דורדיי³¹ כו.

Der Chayat brachte die Neuerung vor, dass auch Urteil in ihr enthalten ist, und der Arizal, sein Andenken sei zum Segen, lobte ihn dafür, denn so wird es im Zohar, in der Idra, erklärt: „wie Wein, der still und ruhig auf seinem Bodensatz liegt“ usw.

Rabbi Yehudah Chayat, ein Kabbalist aus der Zeit der Vertreibung aus Spanien und Verfasser des Kommentars Minchas Yehudah zu Maareches HaElokus, lehrte, dass Chochmah auch Urteil enthält. Der Arizal lobte diese Auffassung, denn die Idra des Zohar spricht von der verborgenen Chochmah, die „wie guter Wein auf seinem Bodensatz ruht“: Der klare Wein ruht auf seinem Sediment.

כי מאחר שיש בירורים להפריד הרע וזהו ע"י גבורות וע"י נאמר (תהלים צד) אשרי הגבר³² אשר תיסרנו יה שגם היסורים שהם לתועלת העברת הרע הוא מבחי' י"ה וכידוע שהיסורים הם לתועלת הפרדת הרע.

Denn da es Läuterungen gibt, um das Böse zu trennen, und dies durch die Kräfte der Strenge (Gevuros) geschieht, heißt es dazu (Psalmen 94): „Wohl dem Mann, den Du, Yah, züchtigst“ – auch die Leiden, die dazu dienen, das Böse zu entfernen, gehen von der Ebene Yah aus. Und wie bekannt ist, dienen Leiden dazu, das Böse zu trennen.

Das Böse wird durch Gevuros getrennt, also durch Kräfte der Strenge. Der Vers „Wohl dem Mann, den Du, Yah, züchtigst“ zeigt, dass auch Leiden, die dazu dienen, das Böse zu entfernen, vom Namen Yah ausgehen (dessen Buchstaben Yud-Hei Chochmah und Binah entsprechen).

כי הקליפות נמשלים לעלוקה שכשמוצצת דם אזי מיד מתה וז"ש [וזהו שכתוב] (משלי ל) לעלוקה שתי בנות³³.

Denn die Kelipos (Hüllen) werden mit einem Blutegel verglichen: Wenn er Blut saugt, stirbt er sofort. Dies ist die Bedeutung dessen, was gesagt wird (Sprüche 30): „Der Blutegel hat zwei Töchter.“

Die Kelipos, die Kräfte der Verhüllung, sind wie ein Blutegel: Sobald er sich mit Blut vollgesogen hat, stirbt er. Ebenso wird die Kelipah, wenn sie ihren Anteil erhält, dadurch abgetrennt und fällt ab.

וזהו ג"כ ענין שעיר המשתלח. וכן וישלח יעקב³⁵ וגוי מנחה לעשו אחיו³⁶ עזים מאתים³⁷ כו' שבזה שנותן לו חלקו הוא מפרידו.

Dies ist auch die Bedeutung des fortgeschickten Ziegenbocks. Ebenso heißt es: „Und Yaakov sandte“ usw. „seinem Bruder Eisav ein Geschenk: zweihundert Ziegen“ usw. – denn indem er ihm seinen Anteil gibt, trennt er ihn ab.

Dies ist die Idee hinter dem Ziegenbock, der an Jom Kippur zu Azazel „fortgeschickt“ wird (Levitikus 16), und hinter der Sendung, bei der Yaakov Eisav ein Geschenk aus Ziegen schickte: Wenn man dem Bösen seinen gebührenden Anteil gibt, wird es von der Heiligkeit getrennt.

וכך צ"ל לאחר שכבר טעם האדם מעה"ד [מעץ הדעת] ונתערב ברע אזי צריך לבירורי [לבירורים] עד שיפרידו ע"י שיקחו כל נצוצי קדושה שבו כו'.

Ebenso muss es sein, nachdem der Mensch bereits vom Baum der Erkenntnis gekostet und sich mit dem Bösen vermischt hat: Dann sind Läuterungen nötig, bis es getrennt wird, indem man alle darin enthaltenen Funken der Heiligkeit herausnimmt usw.

Ebenso ist, sobald der Mensch mit dem Bösen vermischt worden ist, ein Läuterungsprozess erforderlich, bis das Böse von ihm getrennt wird, indem alle darin enthaltenen Funken der Heiligkeit herausgelöst werden.

וכי' [וכל זה] הוא ע"י החכ' [החכמה] שבחכ' [שבחכמה] אתברירו. לפי שיש בה גם בחי' גבורות להיות תיסרנו יה וכמ"ש (דברים ח) כאשר ייסר איש³⁸ את בנו³⁹ כו'.

Und all dies geschieht durch die Weisheit (Chochmah), denn „durch Chochmah werden sie geläutert“, da sie auch die Ebene der Gevuros (strengen Kräfte) in sich enthält, sodass es heißt: „Du, Yah, züchtigt“, und wie geschrieben steht (Deuteronomium 8): „Wie ein Mann seinen Sohn züchtigt“ usw.

Diese Läuterung geschieht durch Chochmah, die Gevuros enthält; daher heißt es: „Du, Yah, züchtigt“ und „wie ein Mann seinen Sohn züchtigt“ – das heißt, eine Züchtigung, die aus Liebe kommt und auf Läuterung abzielt.

משא"כ בחינת כתר שלמעלה מחכמה הוא רחמים פשוטים וכחשיכה כאורה⁴⁰ ולכן פן ישלח ידו ולקח גם מעה"ח [מעץ החיים] ואז וחי לעולם מאחר דאם צדקת מה תתן לו⁴¹ כו'

Anders verhält es sich mit der Ebene der Krone (Kesor), die über Chochmah steht: Sie ist schlichte Barmherzigkeit, und „Finsternis ist wie Licht“. Deshalb [sagte Er]: „Damit er nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme“ und dann „für immer lebe“, denn „wenn du gerecht bist, was gibst du Ihm?“ usw.

Kesor, oberhalb von Chochmah, ist schlichte Barmherzigkeit, die keine Unterschiede macht: Für sie ist „Finsternis wie Licht“. Der Baum des Lebens geht von dort aus; daher würde er ewiges Leben gewähren, unabhängig von den Taten des Menschen.

ולפי שהוא מבחי' פנימית וא"כ הרע קשור ואדוק בו ויהי' [ויהיה] גם לו קיום ולא זו היא הכוונה כנ"ל.

Und da er der inneren Dimension (Pnimiyyus) angehört, ist das Böse an ihn gebunden und fest mit ihm verbunden, sodass auch es Bestand hätte – und dies ist, wie oben erläutert, nicht die Absicht.

Da das Böse im Menschen gebunden ist, würde auch es Bestand erlangen – das Gegenteil der Absicht G-ttes.

Vertreibung und die Arbeit der Läuterung

10 וְכַמִּי שֶׁבִּזְוָהָר גָּבִי רַבִּי אַחָא⁴² מִכְפָּר טַרְשָׁא⁴³ שְׂכִיפָר בְּקִטּוֹרֶת עַל מְקוֹם שֶׁהָיָה הַנֶּגֶף שָׁם וְאָמְרוּ לוֹ שֶׁלֹּא הוּעִיל כִּי עֲדִיין בְּחִיּוּבָא אֶשְׁתַּכַּח. בְּשִׁלְמָא אִם הָיוּ עוֹשִׂין תְּשׁוּבָה כו'.

Wie im Zohar über Rabbi Acha aus Kefar Tarsha berichtet wird, der für einen Ort, an dem die Seuche wütete, mit Räucherwerk Sühne erwirkte; man sagte ihm, es habe nicht geholfen, denn „sie gelten noch immer als schuldig“; „gut wäre es, wenn sie die Umkehr (Teshuvah) vollzogen hätten“ usw.

Der Zohar berichtet, dass Rabbi Acha während einer Seuche nach Kefar Tarsha kam und die Einwohner den Abschnitt der Torah über das Räucherwerk rezitieren ließ; daraufhin hörte die Seuche auf. Doch in einem Traum wurde ihm gesagt, dass sie weiterhin schuldig seien und es „gut wäre, wenn sie Umkehr vollzogen hätten“: Er müsse ihnen sagen, sie sollten umkehren.

וְלָכֵן מִיד וַיִּשְׁלַחְהוּ מִגִּי'עַ [מִגֶּן עֵדֶן]⁴⁴ לַעֲבֹד אֶת הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם.⁴⁵

Daher „sandte Er ihn unverzüglich aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen worden war“.

Es genügt nicht, den Verderber zurückzuhalten; das Böse selbst muss beseitigt werden. Ebenso konnte der Mensch nicht einfach mit seinem Bösen unsterblich gemacht werden; daher sandte G-tt ihn unverzüglich aus Eden, damit er „den Erdboden bearbeite, von dem er genommen worden war“.

דְּהֵיינו עֲבוֹדַת הַבִּירוֹרִים עִי' זְרִיעָה חֲרִישָׁה וְקִצִּירָה וְאַחֲ"כּ בֹאכְלוּ מִמֶּנּוּ וְאוֹי' [וְאוֹמֵר] אֶחָד וְאַהֲבַת הוּא מְבַרֵּר וּמַעֲלִי [וּמַעֲלָה] כו'.

Das heißt: die Arbeit der Läuterung durch Säen, Pflügen und Ernten; und danach, wenn er davon isst und „Eins“ und „Du sollst lieben“ sagt, läutert und erhebt er [es] usw.

„Den Erdboden zu bearbeiten“ bezeichnet die Arbeit der Läuterung: Durch Pflügen, Säen und Ernten gewinnt der Mensch Nahrung; wenn er sie isst und danach G-tt dient, indem er das Schma („Eins“, „Du sollst lieben“) sagt, läutert und erhebt er die Funken in dieser Nahrung.

11 וְאִזְ צָרִיךְ לִילֵךְ מִמֶּשׁ עַל הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם⁴⁶ וְשָׁמָּה יֹאכַל וְשָׁמָּה יִבְרַר הַבִּירוֹרִים.

Und dann muss er tatsächlich auf die Erde gehen, von der er genommen wurde, und dort wird er essen und dort die Läuterungen vornehmen.

Nach der Sünde muss der Mensch tatsächlich zur Erde hinabgehen, an den Ort der Vermischung, und dort essen und dort läutern.

אך צ"ל איך היה מתחלה כוונתו ית' כשלא ידע האדם מטו"ר [מטוב ורע] כלל מאחר שיש מציאת הרע בעולם א"כ איך יתבררו הבירורים שזה צ"ל ע"י האדם.

Doch muss man verstehen: Was war Seine ursprüngliche Absicht, gesegnet sei Er, als der Mensch überhaupt nichts von Gut und Böse wusste? Da es in der Welt das Böse gibt, wie sollten dann die Läuterungen vollzogen werden, die durch den Menschen erfolgen müssen?

Eine Frage: Das Böse existierte bereits vor der Sünde in der Welt. Wenn Adam niemals das Böse kennenlernen sollte, wie sollten dann die in ihm gefangenen Funken geläutert werden, da dies die Aufgabe des Menschen ist?

אך הענין כי אז היה באופן אחר ממש שלא בדרך מלחמה אלא ע"ד מ"ש ויניחהו בג"ע [בגן עדן] לעבדה זה ⁴⁷ רמ"ח מ"ע [מצות עשה] להמשיך אור א"ס בג"ע [בגן עדן]

Doch die Sache ist, dass es damals auf eine völlig andere Weise geschehen sollte, nicht durch einen Kampf, sondern in der Weise, von der es heißt: „Und Er setzte ihn in den Garten Eden, um ihn zu bearbeiten“ – das sind die 248 positiven Gebote –, um das unendliche Licht (Or Ein Sof) in den Garten Eden herabzuziehen.

Vor der Sünde sollte die Läuterung auf ganz andere Weise geschehen, ohne Kampf. Adam wurde in Eden gesetzt, „um ihn zu bearbeiten“, was der Zohar als die 248 positiven Gebote erklärt (und Targum Yonasan als Arbeit in der Torah); durch sie sollte er das unendliche Licht in Eden herabziehen.

וע"י רבוי התגלות האור ממילא יתעלו נצוצי ⁴⁸ קדו' [קדושה] שנפלו ונתערבו ברע ויהיו נכללים בתוך האורות עליונים שימשיך האדם כנר בפני האבוקה

Und durch die überreiche Offenbarung des Lichts würden sich die Funken der Heiligkeit, die gefallen und mit dem Bösen vermischt worden waren, von selbst erheben und in die höheren Lichter aufgenommen werden, die der Mensch herabziehen würde – wie eine Kerze vor einer Fackel.

Die schiere Fülle dieses offenbarten Lichts würde die gefallenen Funken von selbst nach oben ziehen und sie in das Licht aufnehmen, so wie eine Kerze in der Flamme einer Fackel aufgeht.

שאם האבוקה קטנה אזי נר הסמוך לה יוכלל ⁴⁹ בה ואם ירחיקוהו מעט לא יוכלל בה מפני שהאבוקה קטנה. אבל אם תהיה ⁵⁰ האבוקה גדולה אזי אע"פ [אף על פי] שיהיה הנר רחוק יהיה מתכלל בה.

Denn wenn die Fackel klein ist, wird eine Kerze, die nahe bei ihr steht, in sie aufgenommen; wird sie jedoch ein wenig entfernt, wird sie nicht in sie aufgenommen, weil die Fackel klein ist. Ist die Fackel aber groß, dann wird die Kerze selbst dann in sie aufgenommen, wenn sie weit entfernt ist.

Ist die Fackel klein, wird nur eine nahe Kerze aufgenommen; eine große Fackel nimmt sogar eine weit entfernte Kerze auf. So könnte das große Licht, das Adam herabgezogen hätte, selbst weit entfernte Funken aufnehmen, ohne dass er dem Bösen je hätte gegenüberstehen müssen.

Läuterung durch Licht und durch Kampf

12 וַעֲיִד שֶׁהָיָה בְּזֶמֶן שֶׁבַהמֶ"ק [שבית המקדש] הָיָה קִיִּים שֶׁהָרִי אֶרֶז"ל [אמרו רבותינו זכרונם לברכה] לֹא גָלוּ יִשְׂרָאֵל⁵¹

אלא כדי שיתוספו עליהם גרים דהיינו להעלות נצוצות ומה היה נעשה אם לא חטאו ולא היו גולים.

So war es auch zu der Zeit, als der Heilige Tempel bestand. Denn unsere Weisen, sel. A., sagten: „Israel wurde nur ins Exil geführt, damit sich ihm Proselyten anschließen“, das heißt, damit Funken emporgehoben würden. Was wäre also geschehen, wenn sie nicht gesündigt und kein Exil erlitten hätten?

Ein Beispiel aus der jüdischen Geschichte. Der Talmud sagt, Israel sei ins Exil geführt worden, damit sich ihm Proselyten anschließen. Chassidus versteht dies als das Emporheben von Funken der Heiligkeit, die unter den Völkern verstreut sind. Wie wären diese Funken also emporgehoben worden, wenn Israel niemals gesündigt hätte und nicht ins Exil geführt worden wäre?

אלא ע"כ צ"ל שאז היו נכללים הנצוצות⁵² ממילא כנר בפני האבוקה כמו נעמה העמונית⁵³ וכן כל העמים באו לשמוע חכמת שלמה וכמ"ש במלכת שבא⁵⁴ כו'.

Wir müssen also sagen, dass die Funken damals von selbst in ihm aufgingen, wie eine Kerze vor einer Fackel – wie Naamah die Ammoniterin; ebenso kamen alle Völker, um die Weisheit Shlomos zu hören, wie auch über die Königin von Sheba geschrieben steht usw.

Die Antwort lautet: Zur Zeit des Tempels wurden die Funken von selbst angezogen, wie eine Kerze, die vor einer Fackel aufgeht. Naamah die Ammoniterin, eine Frau von König Shlomo, schloss sich Israel an; der Talmud zählt sie als eine „gute Taube“ aus Ammon. Und alle Völker, einschließlich der Königin von Sheba, kamen, um Shlomos Weisheit zu hören.

והיינו לפי שאז היה אבוקה גדולה עד"מ ע"כ ממילא מתכללים בה הנצוצות ואם היה נמשך בהמ"ק [בית המקדש] כן יותר היו כולם מתבררים עד"ז

Das heißt, weil damals gewissermaßen eine große Fackel vorhanden war, gingen die Funken von selbst in ihr auf. Hätte der Heilige Tempel länger in diesem Zustand bestanden, wären sie alle auf diese Weise geläutert worden,

Der Tempel war eine „große Fackel“ offener G-tlichkeit, sodass die Funken von selbst in ihm aufgingen. Hätte dieser Zustand angehalten, wären alle Funken auf diese Weise geläutert worden, ohne dass es eines Exils bedurft hätte.

וְכַמֵּיִשׁ לַעֲיִל [לַעֲתִיד לְבוֹא] (צִפְנִיָּה ג') אִזְ אֶהְפֹּךְ אֶל עַמִּים שְׂפָה בְּרוּרָה⁵⁵ כו'. וְהִלְכוּ גוֹיִם לְאוֹרֶךְ⁵⁶ כו'.

wie es über die künftige Zeit geschrieben steht (Zephania 3): „Dann werde Ich den Völkern eine klare (Berurah) Sprache zuwenden“ usw., und: „Völker werden in deinem Licht gehen“ usw.

So wird es in der künftigen Zeit geschehen, wie die Propheten voraussagen: G-tt wird den Völkern eine „klare (Berurah) Sprache“ zuwenden – ein Wort derselben Wurzel wie Birurim [Läuterungen] – und Völker werden in Israels Licht gehen, angezogen von dem Licht, das selbst offenbart ist.

וְכֹךְ הָיָה עֵינֵי הָאָדָם כְּשֶׁלֹּא הָיָה חוּטֵא שֶׁהָיָה כּוֹלּוֹ קָדוֹשׁ כִּי גַם גּוֹפוֹ נִלְקַח מִמְּקוֹם הַמְּזֻבָּח^{57,58} וּמִמֵּנוּ נִעָשׂוּ⁵⁹ רַמֵּיִחַ אֲבָרָיו בְּלוֹל בְּשֶׁמֶן כו'

So war es auch mit dem Menschen, als er noch nicht gesündigt hatte: Er war ganz und gar heilig, denn auch sein Körper wurde vom Ort des Altars genommen, und aus ihm wurden seine 248 Glieder gebildet, „mit Öl vermengt“ usw.

Adam war vor der Sünde ebenso ganz und gar heilig. Der Midrasch sagt, sein Körper sei vom Ort des Altars genommen worden und seine 248 Glieder seien „mit Öl vermengt“ gebildet worden, wie bei einem Speiseopfer: Sein Körper selbst war heilig. (Die Kehot-Anmerkung vergleicht andere Überlieferungen: aus Babylon, Sanhedrin 38b; aus den vier Ecken der Welt, Zohar 1:130b.)

וְהָיָה עוֹמֵד בְּגִי'עַ [בְּגֵן עֵדֶן] וְשֵׁם הָיָה מוֹסִיף אוֹרוֹת וּמִמִּילָא הָיוּ הַקְּלִיפּוֹת כֻּלָּם עֵיִי שֶׁהָיוּ הַנְּצוּצֵי קְדוּשָׁה כֻּלָּם מֵהֶם אֲבָל הַדָּבָר הָיָה⁶⁰ שֶׁלֹּא עֵיִי מִלַּחֲמָה כו'.

Er stand im Garten Eden und hätte dort Licht hinzugefügt; von selbst wären die Hüllen (Kelipos) vergangen, indem die Funken der Heiligkeit aus ihnen herausgelöst worden wären. Doch geschah dies nicht durch einen Kampf usw.

Im Garten Eden hätte er Licht hinzugefügt, und die Kelipos wären vergangen, als die Funken der Heiligkeit, die sie erhielten, aus ihnen herausgelöst worden wären – ohne jeden Kampf.

מִשְׁאֵיכָא אַחֵר שְׁחֻטָא אִזִּי צִיִּל הַבִּירוּרִים עֵיִי עֲבוּדָה וּמִלַּחֲמָה שְׁעַת צְלוּתָא שְׁעַת קִרְבָּא כְּנִיִּל וְצִרִיךְ לִירֵד אֶל מְקוֹם הַקְּלִיפּוֹת וְשֵׁם יִכְרַרֵם וְזֶהוּ אֶת הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם.⁶¹

Anders ist es nach seiner Sünde: Dann müssen die Läuterungen durch Arbeit und Kampf erfolgen – „Die Stunde des Gebets ist die Stunde des Kampfes“ –, wie oben erläutert; und er muss an den Ort der Kelipos hinabsteigen und sie dort läutern. Und dies ist „der Erdboden, von dem er genommen wurde“.

Nach der Sünde erfordert die Läuterung Mühe und Kampf. Der Ausspruch des Sohar „Die Stunde des Gebets ist die Stunde des Kampfes“ beschreibt das Gebet als Schauplatz dieses Ringens. Der Mensch muss an den Ort der Kelipos hinabsteigen, an „den Erdboden, von dem er genommen wurde“, und sie dort läutern.

ABSCHNITT 7 • 113

Woher die Schlange wusste

13 ובוזה יובן גם מה שהנחש ידע מזה. כי הנה אדה"ר [אדם הראשון] עצמו שהיה כולו קדוש למעלה מעה"ד

[מעץ הדעת] טו"ר [טוב ורע] לא ידע ממציאת הרע כלל כנ"ל.

Damit verstehen wir auch, wie die Schlange davon wusste. Adam HaRishon selbst, der ganz heilig war und über dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse stand, wusste überhaupt nichts von der Existenz des Bösen, wie oben erklärt.

Damit ist nun die zentrale Frage beantwortet: Wie wusste die Schlange, was das Essen bewirken würde? Adam war ganz heilig und stand über dem Baum der Erkenntnis; er wusste nichts von der Existenz des Bösen.

אבל הנחש שהוא עצמו נלקח מבחי" עה"ד [עץ הדעת] טו"ר [טוב ורע] וידע מזה וידע שמה שצוה⁶² לאדם שלא יאכל⁶³ ממנו היה בכדי שלא יהיה לו ידיעה⁶⁴ ברע כלל שלא יצטרך לכנוס עמו במלחמה כלל.

Die Schlange aber, die selbst der Ebene des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse entnommen war, wusste davon; und sie wusste, dass [G-ttes] Befehl an Adam, nicht davon zu essen, dazu diente, dass er überhaupt nichts vom Bösen wusste und deshalb gar nicht mit ihm in den Kampf treten musste.

Die Schlange hingegen stammte selbst vom Baum der Erkenntnis, dem Bereich, in dem Gut und Böse miteinander vermischt sind. So verstand sie, was Adam nicht wusste: Das Verbot sollte Adam davor bewahren, überhaupt etwas vom Bösen zu wissen, und ihm dadurch den Kampf damit ersparen.

וחרה לו מאד על שכ"כ [שכל כך] נשמרים ממנו אף שלא לידע ממנו שלא יכשל בו והשיא עצות בנפשו שמוטב לו שיכנס האדם בזה ויהיה מלחמה ואז פעמים שיגבור גם הוא וכמ"ש (קהלת ח) עת אשר שלט האדם באדם⁶⁵ כו' משלא ידע האדם מזה כלל

Und sie war sehr erzürnt darüber, dass man sich so sehr vor ihr hütete – ja, nicht einmal von ihr wissen wollte, um nicht an ihr zu Fall zu kommen. Da ersann sie in ihrem Inneren den Plan, dass es für sie besser wäre, wenn der Mensch in diese Sache einträte und es zum Kampf käme; denn dann würde auch sie bisweilen siegen, wie geschrieben steht (Kohélet 8): „Eine Zeit, in der der Mensch über den Menschen herrscht“ usw. – als dass der Mensch überhaupt nichts davon wüsste;

Die Schlange nahm es übel, dass man sie so vollständig mied. Sie überlegte, dass es für sie besser wäre, wenn der Mensch in diese Vermischung einträte und es zum Kampf käme, denn dann würde sie bisweilen siegen – wie in den Worten „Eine Zeit, in der der Mensch über den Menschen herrscht“ (Kohélet 8:9), die hier so verstanden werden, dass bisweilen das Böse im Menschen die Oberhand gewinnt –, als dass der Mensch überhaupt nichts vom Bösen wüsste.

וְאִזְיִהיָה הַטּוֹב הַמְעוֹרֵב בּוֹ נִכְלָל בְּאִדְהָר [בְּאִדָּם הָרָשׁוֹן] כִּנֹּר בְּפָנֵי הָאֲבוֹקָה וְהוּא יָמוּת וַיִּפְסַד לְגִמְרֵי וּבֹא בְעֶרְמוּמִית לַחֹוה

denn dann würde das darin vermischte Gute in Adam HaRishon aufgenommen werden wie eine Kerze vor einer Fackel, und die Schlange würde ganz und gar vergehen. So kam sie mit List zu Chavah,

Denn wenn der Mensch nichts vom Bösen gewusst hätte, hätte sein großes Licht das in der Schlange vermischte Gute aufgenommen – „wie eine Kerze vor einer Fackel“ –, und die Schlange wäre, ohne Lebenskraft, ganz und gar vergangen. Daher näherte sie sich Chavah mit List.

וְכַמִּיָּשׁ (בְּפֶרֶק א' [בְּפֶרֶק דְּרַבִּי אֱלִיעֶזֶר] פ"ג) בֹּא ס"מ [סְמָאֵל] וּרְכַב⁶⁶ עַל הַנָּחֶשׁ כּוֹי. וַאֲמַר⁶⁷ כִּי יָדַע אֱלֹקִים כִּי בְיוֹם אֲכַלְכֶּם מִמֶּנּוּ⁶⁸ וְגוֹי וְהִייתֶם כְּאֱלֹקִים יַדְעֵי טוֹר [טוֹב וְרָע].

wie es heißt (in Pirkei deRabbi Eliezer, Kap. 13): „Samael kam und ritt auf der Schlange“ usw. Und sie sagte: „Denn G-tt weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst“ usw., „werdet ihr wie G-tt sein, Gut und Böse kennend.“

Der Midrasch sagt, Samael, der Engel des Bösen, sei auf der Schlange geritten und habe sie als sein Vehikel benutzt. Die Schlange sagte zu Chavah, dass das Essen sie „wie G-tt“ machen werde, „Gut und Böse kennend“.

וְכֵן הוּא עִפְפִּי [עַל פִּי] הָאֲמַת וְלֹא אָמַר שֶׁקֶר כִּנּוּל רַק שֶׁבְעֶרְמָה דָּבָר זֶה כִּי הוּא אָמַר וְהִייתֶם כְּאֱלֹקִים לְמַעֲלִיּוֹתָא. אֲבָל בְּאֲמַת זֶהוּ חֲסֵרוֹן.

Und tatsächlich verhält es sich der Wahrheit nach so; die Schlange sprach keine Lüge, wie oben erklärt. Sie sagte es lediglich mit List, denn sie stellte „ihr werdet wie G-tt sein“ als etwas Vorteilhaftes dar. In Wahrheit aber ist dies ein Mangel.

Das war wahr; die Schlange log nicht. Ihre List bestand darin, etwas als Vorteil darzustellen, was in Wahrheit ein Mangel war.

אף שיהי' [שיהיה] יודע טו"ר [טוב ורע] כאלקים הנה למעלה אין זה פוגם כלל אף שיודע טו"ר [טוב ורע] מ"מ הרע נבדל לפי שלמעלה הוא בחי' מקיף משא"כ אם האדם שהוא מבחי' פנימי⁶⁹ יהי' [יהיה] יודע מ"טו"ר [מטוב ורע] לו יהי' [יהיה] הדבר מזיק כנ"ל:⁷⁰

Auch wenn er Gut und Böse wie G-tt kennen würde – oben ist dies überhaupt kein Makel: Obwohl Gut und Böse bekannt sind, bleibt das Böse dennoch getrennt, denn oben ist die Ebene des Umfassenden. Wenn aber der Mensch, der der Ebene des Inneren angehört, Gut und Böse kennen würde, wäre dies für ihn schädlich, wie oben erklärt:

Oben ist das Wissen um Gut und Böse unschädlich, denn dort ist dieses Wissen umfassend und das Böse bleibt getrennt. Beim Menschen hingegen, dessen Erkennen der inneren Ebene angehört, bedeutet es, mit dem Bösen vermischt zu werden, wie zuvor erklärt.

ABSCHNITT 8 • 114

Zusatz: Adam in den Kammern; Yehudahs Abstieg

14 בלק"ת [בלקוטי תורה (להאריז"ל)] **מהאר"י** [מהאלקי רבי יצחק] ז"ל [זכרוננו לברכה / זכרוננו לברכה] **נתי' [נתבאר] הענין** שאדה"ר [שאדם הראשון] היה הולך בהיכלות⁷¹ כי בחי' אדם היה למעלה גם מרשב"י [מרבי שמעון בר יוחאי]⁷² כי היה בערך אחר ממש שהרי היה יציר כפיו של הקב"ה.

In Likkutei Torah des Arizal, seligen Angedenkens, wird erklärt, dass Adam, der erste Mensch, durch die Gemächer ging; denn die Stufe Adams lag sogar über der von Rabbi Shimon bar Yochai, da er einer ganz anderen Ordnung angehörte, denn er war das Werk der Hände des Heiligen, gelobt sei Er (Kudsha Brich Hu).

Likkutei Torah des Arizal (seine Lehren zur Tora, wie sie sein Schüler Rabbi Chaim Vital aufgezeichnet hat; nicht das gleichnamige Buch des Alter Rebbe) erklärt, dass Adam vor der Sünde durch die himmlischen „Gemächer“ (Heichalos) ging. Adam war das eigene Werk G-ttes und gehörte einer völlig anderen Ordnung an, die sogar über Rabbi Shimon bar Yochai, dem Verfasser des Zohar, stand (der Tzemach Tzedek berichtet, diese Worte vom Alter Rebbe gehört zu haben).

ובהיכלות הטומאה לא רצה להביט כלל והשיאו הנחש שעכ"פ [שעל כל פנים] יביט מה יש בהם⁷³ ועיי' נכשל ונפל בתאוה אליהן.

In die Gemächer der Unreinheit wollte er überhaupt nicht blicken; doch die Schlange verführte ihn dazu, wenigstens hinzusehen, was sich darin befand, und dadurch strauchelte er und verfiel in Verlangen nach ihnen.

Er vermied es, in die Gemächer der Unreinheit zu blicken, doch die Schlange überredete ihn, wenigstens hinzusehen, was sich darin befand. Schon der bloße Blick ließ ihn straucheln und in Verlangen nach ihnen verfallen.

וכן שמעתי מהק' [מהקדוש] ר' [רב] ⁷⁴ אברהם בן הה"מ [הרב המגיד] ז"ל [זכרונו לברכה / זכרונו לברכה] ע"פ ויט יהודה עד איש עדולמי ⁷⁵ וישמו חירה ⁷⁶ שמחמת מעשה דיוסף אזי ויט.

So hörte ich auch vom heiligen Rabbi Avraham, dem Sohn des Maggid, seligen Angedenkens, zu [dem Vers] „Und Yehudah wandte sich einem Mann aus Adullam zu, dessen Name Chirah war“: Aufgrund des Geschehens mit Yosef wandte er sich also zur Seite.

Eine parallele Lehre von Rabbi Avraham „dem Engel“, dem Sohn des Maggid von Mezritch: Yehudah wandte sich nach dem Geschehen mit Yosef dem Mann aus Adullam zu.

פ'י ויט היינו שנטה למטה בהיכלות הקליפות ⁷⁷ עד איש עדולמי כדי להעלות נצוצות משם ⁷⁸ וזהו ענין הכוונה דנפילת אפים כו':

Die Erklärung: „Er wandte sich zur Seite“ bedeutet, dass er sich hinab in die Gemächer der Kelipos [Hüllen] neigte, „zu einem Mann aus Adullam“, um von dort Funken zu erheben; und dies ist die Bedeutung der Absicht beim Niederfallen auf das Angesicht usw.

Yehudah stieg in den Bereich der Kelipos hinab, um von dort Funken zu erheben. Dies ist auch die innere Bedeutung des „Niederfallens auf das Angesicht“ (Nefilas Apayim, das Gebet Tachanun), bei dem man hinabsteigt, um Funken von unten zu erheben.

IN DER EIGENEN AVODAH

Nach der Sünde ist ein Mensch innerlich mit Gut und Böse vermischt. Sein Leben ist daher ein Kampf, in dem bald die eine, bald die andere Seite die Oberhand gewinnt. Seine Aufgabe ist es, „den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er genommen wurde“: sich mit der physischen Welt zu befassen, in ihr zu essen und zu arbeiten und durch Gebet („die Zeit des Gebets ist die Zeit des Kampfes“), das Schma und die mitzvos die Funken der Heiligkeit in ihr zu läutern und zu erheben. Die Geschichte Adams lehrt auch zur Vorsicht: Adam fiel, indem er lediglich zustimmte, in die Kammern der Unreinheit hineinzuschauen.

FRAGEN ZUM GESPRÄCH

1. Was ist der Unterschied zwischen umfassendem und innerem Wissen, und warum schadet das Wissen um das Böse dem Menschen, nicht aber den Engeln?
2. Warum wäre das ewige Leben vom Baum des Lebens nach der Sünde schädlich gewesen, und wie hängt dies damit zusammen, dass Keser „reine Barmherzigkeit“ ist?
3. Wie beschreibt das Bild einer Kerze vor einer Fackel die ursprüngliche Weise, in der die Welt geläutert werden sollte, und worin unterscheidet sie sich von der Läuterung „durch Kampf“?
4. Warum wird Chochmah „Gericht“ genannt, und was sagt dies über Leiden und Läuterung aus?
5. In welchem Sinn sagte die Schlange die Wahrheit, und worin bestand ihre List?

QUELLEN UND VERWEISE

Anmerkungen

ABSATZ 1

1 ויאמר . . הן האדם ה' כאחד ממנו

Der Hinweis verweist den Leser zunächst auf die Quellenanmerkungen des Rebbe zu diesem Maamar weiter oben im Band, wo Quellen und Parallelen angeführt sind.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לעיל בציונים והערות לכ"ק אדמו"ר זי"ע. עם הגהות באוה"ת בראשית כרך ו' תתרנ"ו, א' (מלקו"ת לגי"פ כו, כב). נמצא בגוכתי"ק הצ"צ בכרך משנת תקע"א-ב, ומתחיל "הן האדם". ומאמר זה הוא משבת פ' בראשית תקע"ב. ראה לקמן בהערה לדף ו, א ד"ה "שאדה"ר". כמה שינויים נרשמו לקמן וכן ציונים אחדים בשולי הגליון. להתחלת המאמר ראה אוה"ת ואתחנן ע' קמג. בענין עה"ד טו"ר המבואר במאמר זה מצויין בלקו"ת שלח מג, א. קרח נב, ב.

2 ויאמר ה' אלקים הן האדם

Nach der Sünde sagt Havayah Elokim, der Mensch sei „wie einer von uns geworden und erkenne Gut und Böse“ (wie der Maamar erklärt, zu den Engeln gesagt), und müsse vom Baum des Lebens ferngehalten werden. Es ist der Vers, den der ganze Maamar erklärt.

בראשית ג': כ"ב Genesis 3:22

ויאמר ה' אלקים הן האדם הנה כאחד ממנו לדעת טוב ורע ועתה פן ישלח ידו ולקח גם מעץ החיים ואכל וחי לעולם:

And the L-RD G-d said: 'Behold, the man is become as one of us, to know good and evil; and now, lest he put forth his hand, and take also of the tree of life, and eat, and live for ever.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית ג, כב.

3 נפקחו עיניהם להיות כאלקים יודעי טו"ר

Das Versprechen der Schlange an Chavah, dass ihnen durch das Essen die Augen geöffnet würden und sie „wie G-tt sein und Gut und Böse erkennen“ würden; der Alter Rebbe fragt, worin dieses Wissen besteht.

בראשית ג': ה' Genesis 3:5

כי ידע אלקים כי ביום אכלכם ממנו ונפקחו עיניכם והייתם כאלקים ידעי טוב ורע:

for G-d doth know that in the day ye eat thereof, then your eyes shall be opened, and ye shall be as G-d, knowing good and evil.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 2

4 Die Worte der Schlange an Chavah; der Alter Rebbe fragt, woher sie wusste, dass dies wahr war.

בראשית ג': ה' Genesis 3:5

כי ידע אלקים כי ביום אכלכם ממנו ונפקחו עיניכם והייתם כאלקים ידעי טוב ורע:

for G-d doth know that in the day ye eat thereof, then your eyes shall be opened, and ye shall be as G-d, knowing good and evil.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

5 כי ביום אכלך ממנו מות תמות

Das Gebot von Havayah Elokim an Adam, wie er es hörte: eine schlichte Warnung vor dem Tod, ohne Erwähnung von Erkenntnis.

בראשית ב': י"ז Genesis 2:17

ומעץ הדעת טוב ורע לא תאכל ממנו כי ביום אכלך ממנו מות תמות:

but of the tree of the knowledge of good and evil, thou shalt not eat of it; for in the day that thou eatest thereof thou shalt surely die.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

6 אם לא שנאמר שגבוה הוא מהאדם וכ"ז פלאי

Die Anmerkung verweist auf eine Ansprache des Rebbe, die die hier aufgeworfene Frage behandelt, ob die Schlange über dem Menschen stehen konnte.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה בלקו"ש ח"י ע' 16.

7 האדם היה כאחד ממנו לדעת טו"ר

Die Wendung „wie einer von uns“ wird so gelesen, dass sie an die Engel gerichtet ist; dies zeigt, dass die Erkenntnis von Gut und Böse auch oben existiert.

בראשית ג': כ"ב Genesis 3:22

ויאמר ה' אלקים הן האדם הנה כאחד ממנו לדעת טוב ורע ועתה פן ישלח ידו ולקח גם מעץ החיים ואכל וחי לעולם:

And the L-RD G-d said: 'Behold, the man is become as one of us, to know good and evil; and now, lest he put forth his hand, and take also of the tree of life, and eat, and live for ever.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

8 עה"ד טו"ר היינו בחי' תערובת הטוב עם הרע

Andere Maamarim des Alter Rebbe, die den Baum der Erkenntnis als Vermischung von Gut und Böse ausführlich erörtern.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה מאמרי אדה"א דברים ח"ד ע' איקעו ואילך. סה"מ תרמ"ח ע' קצח ואילך. ד"ה כי אתם עוברים תרנ"א ע' קצו. ובארוכה ד"ה ושבחה במאמרי

אדה"א ויקרא ח"ב ע' תדש. ובסה"מ תרס"ב ע' ואלך. סה"מ עז"ת ע' פט.
ד"ה בלע המות תשכ"ה בתחלתו.

ABSATZ 3

9 ולא יחליפנו ולא ימירנו

G-ttes Gesetz an Moshe, dass ein als Opfer geweihtes Tier nicht ausgetauscht oder ersetzt werden darf, „Gutes gegen Schlechtes oder Schlechtes gegen Gutes“; der Alter Rebbe entlehnt diese Formulierung, um zu sagen, dass oben das Böse niemals mit dem Guten verwechselt wird.

ויקרא כ"ז:10 Leviticus 27:10

לֹא יַחְלִיפֶנּוּ וְלֹא יִמִּיר אֹתוֹ טוֹב בְּרָע אֹרֶעַ בְּטוֹב וְאִם־הֶמֶר יִמִּיר בְּהֶמָּה בְּבֶהֱמָה וְהָיָה־הוּא וְתַמּוּרְתּוֹ יִהְיֶה־קֹדֶשׁ:

He shall not alter it, nor change it, a good for a bad, or a bad for a good; and if he shall at all change beast for beast, then both it and that for which it is changed shall be holy.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

10 שממית בידים תתפש

Agur zählt kleine, weise Geschöpfe auf: „die Spinne (oder Eidechse), die du mit deinen Händen fangen kannst, und doch ist sie in den Palästen der Könige“. Offenkundig preist der Vers, wie das niedrige Geschöpf in den Palast gelangt; der Maamar fügt hinzu, dass der König sie auch dort als Spinne erkennt – ein Bild dafür, dass das Böse oben gegenwärtig ist und dennoch als das erkannt wird, was es ist.

משלי ל':כ"ח Proverbs 30:28

שְׁמַמִּית בַּיָּדִים תִּתְפֹּשׁ וְהִיא בְּהִיכְלֵי מְלָךְ:

The spider thou canst take with the hands, Yet is she in kings' palaces.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

משלי ל, כח.

ABSATZ 4

11 המבדיל בין קודש לחול

Der Havdalah-Segen, dessen Reihenfolge der Trennungen der Talmud erörtert; als Beispiel dafür angeführt, dass Gut und Böse voneinander getrennt bleiben.

פסחים ק"ד א:ז-ח Pesachim 104a:7-8

אָמַר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן לֵוִי: הַמְבַדֵּיל צָרִיךְ שִׁיאִמַּר מֵעֵין הַבְּדִלּוֹת הָאֲמֻרוֹת בַּתּוֹרָה. מִיִּתְיָבִי: סֵדֶר הַבְּדִלּוֹת הֵיאָה? אָמַר: "הַמְבַדֵּיל בֵּין קוֹדֶשׁ לְחֹל, בֵּין אֹר לְחוֹשֶׁה, בֵּין יִשְׂרָאֵל לְעַמִּים, וּבֵין יוֹם הַשַּׁבָּעִי לְשֵׁשֶׁת יָמֵי הַמַּעֲשֶׂה, בֵּין טָמֵא לְטָהוֹר, בֵּין הַיָּם לְחֶרֶב, בֵּין מַיִם הַעֲלִיּוֹנִים לְמַיִם הַתַּחְתּוֹנִים, בֵּין כְּהֻנָּה לְלוֹהִים וְיִשְׂרָאֵלִים". וְחֻתָּם בִּסְדֵּר בְּרָאשִׁית. וְאַחֲרֵים אֲמָרִים: בִּיּוֹצֵר בְּרָאשִׁית. רַבִּי יוֹסִי בְּרַבִּי יְהוּדָה אָמַר: חֻתָּם "מְקַדֵּשׁ יִשְׂרָאֵל". וְאִם אֵתָא, הָא "בֵּין ...

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

12

לבונה זכה

G-tt nennt Moshe die Bestandteile des Räucherwerks, darunter „reinen Weihrauch“; der Alter Rebbe verwendet ihn als Bild für ein umfassendes Licht.

שמות ל':34 Exodus 30:34

וַיֹּאמֶר ה' אֶל־מֹשֶׁה קַח־לָךְ סָמִים נָטָף וְשִׁחֲלֵת וְחִלְבֵּנָה סָמִים וְלִבְנָה זָכָה כֹּד כֹּבֵד יִהְיֶה:

And the L-RD said unto Moses: 'Take unto thee sweet spices, stacte, and onycha, and galbanum; sweet spices with pure frankincense; of each shall there be a like weight.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

13

וכענין בחי' לבונה זכה

Dort erklärt der Alter Rebbe, dass die in die Kelipos herabgezogene Lebenskraft in ihnen verschlungen ist, während der Weihrauch des Räucherwerks ein umfassendes Licht über ihnen ist, das von oberhalb ihres Bewusstseins auf sie scheint, und dass dieses Licht die zehn heiligen g-tlichen Attribute (Sefiros) miteinander verbindet, damit sie auf die zehn unreinen leuchten.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לקמן כ, ג. אוה"ת שמות כרך ז ע' בתיקסה. ובהמשך זאת חנוכת המזבח תר"מ פרק יז שאפשר שנק' זכה ע"ש ז"ך אותיות שהרי זהו האותיות הנמשכים להחיות הקליפות בבחי' מקיף, ע"ש. ראה לקו"ת תזריע כג, ד. המושך תער"ב פרק רי.

14

ציור האילן

Die Anmerkung legt nahe, dass das hier erwähnte „Schema des Baumes“ offenbar das kabbalistische Schema ist, das am Ende dieses Buches abgedruckt ist.

ANMERKUNG VON KEHOT

הכוונה לכאורה לציור שבסוף ספר פעמון ורימון (אמ"ד תכ"ח). וראה הנסמן בסידור עם דא"ח ריב, א הערה 99. הערות וביאורים אהלי תורה גליון אקל בסופו.

15

שו"ה אחוריהם — עה"ד טו"ר הוא בחי' פנימי

Likkutei Torah zitiert diese Passage und fasst sie zusammen: Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist Daas in der inneren Ausprägung, während Daas in der umfassenden Ausprägung im Gegenteil die Zufuhr zu den äußeren Kräften zurückweist.

ANMERKUNG VON KEHOT

בלקו"ת בלק סט, ב מציין לכאן: "שעה"ד טו"ר הוא הדעת שבבחי' פנימי משא"כ הדעת שבבחי' מקיף הוא אדרבה דוחה יניקת החיצונים".

ABSATZ 5

16

הן האדם היה כאחד ממנו

Der hier erklärte Vers: Der Mensch ist „wie einer von uns“ geworden, indem er Gut und Böse erkennt.

בראשית ג':22 Genesis 3:22

וַיֹּאמֶר ה' אֱלֹקִים הֵן הָאָדָם הָיָה כְּאֶחָד מֵמִנוּ לְדַעַת טוֹב וָרָע וְעַתָּה פֹּן יִשְׁלַח יָדוֹ וְלָקַח גַּם מֵעֵץ הַחַיִּים וְאָכַל וְחַי לְעֹלָם:

And the L-RD G-d said: 'Behold, the man is become as one of us, to know good and evil; and now, lest he put forth his

hand, and take also of the tree of life, and eat, and live for ever.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

17 אבל האדם . . אזי יתערב הוא גם הוא ממש

Die Anmerkung verweist auf eine parallele Erörterung in den Erläuterungen des Tzemach Tzedek zum Zohar darüber, wie der Mensch, sobald er das Böse kennt, mit ihm vermischt wird.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה ביאורו לצי"צ כרך ב ע' תרמח.

18 ולאם מלאם יאמץ

G-tt sagt Rivkah über die Zwillinge in ihrem Leib, dass „ein Volk mächtiger sein wird als das andere“; dies wird auf den hin und her wogenden Kampf zwischen Gut und Böse im Menschen angewandt.

בראשית 25:23 כ"ה:

וַיֹּאמֶר ה' לָהּ שְׁנֵי גִזְּזִים בְּבֶטְנָהּ וְשְׁנֵי לְאָמִים מִמֶּעִיהָ יִפְרְדּוּ וְלֵאמֹר מְלֹאָם יִאֱמָץ וְרֵב יַעֲבֹד צֶעִיר:

And the L-RD said unto her: Two nations are in thy womb, And two peoples shall be separated from thy bowels; And the one people shall be stronger than the other people; And the elder shall serve the younger.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 7

19 ולא יתבוששו

„Sie waren beide nackt, der Mann und seine Frau, und sie schämten sich nicht“; vor der Sünde gab es weder ein Empfinden von Begehren noch von Scham.

בראשית 2:25 כ"ה:

וַיְהִיו שְׁנֵיהֶם עֲרוּמִים הָאָדָם וְאִשְׁתּוֹ וְלֹא יִתְבֹּשְׁשׁוּ:

And they were both naked, the man and his wife, and were not ashamed.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

20 ולא היו יודעים כלל שיש תאוה בזה

Der Hinweis verweist auf eine Fußnote in einer Sicha des Rebbe, die diesen Punkt aufgreift: Vor der Sünde wussten Adam und Chavah nichts von Verlangen.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה בלקוטי שיחות ח"ו ע' 199 הערה 28.

ABSATZ 8

21 פן ישלח ידו ולקח גם

Die Sorge von Havayah Elokim nach der Sünde galt der Möglichkeit, dass der Mensch auch vom Baum des Lebens essen und ewig leben könnte.

בראשית 3:22 כ"ב:

וַיֹּאמֶר ה' אֱלֹקִים הֵן הָאָדָם הָיָה כְּאֶחָד מִמֶּנּוּ לִדְעַת טוֹב וָרָע וְעַתָּה פֶּן יִשְׁלַח יָדוֹ וְלָקַח גַּם מִעֵץ הַחַיִּים וְאָכַל וְחַי לְעֹלָם:

...וַיֹּאמֶר ה' אֱלֹקִים הֵן הָאָדָם הָיָה כְּאֶחָד מִמֶּנּוּ

And the L-RD G-d said: 'Behold, the man is become as one of us, to know good and evil; and now, lest he put forth his hand, and take also of the tree of life, and eat, and live for ever.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

22 ורבו פשעיה מה תעשה לו

Elihu ergänzender Vers: Die vielen Sünden des Menschen bewirken nichts bei G-tt. Auf dieser Ebene könnte sogar ein Sünder ewiges Leben empfangen.

איוב ל"ה:6 Job

אִם-חֲטִאתָ מִהַתְּפַעֲלֵבוּ וְרַבּוּ פְשָׁעֶיךָ מִהַתְּעַשְׂה־לוֹ:

If thou hast sinned, what doest thou against Him? And if thy transgressions be multiplied, what doest thou unto Him?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

23 Elihu erklärt Job, dass die Rechtschaffenheit des Menschen G-tt nichts gibt; auf die Ebene des Baumes des Lebens bezogen, liegt diese jenseits davon, von den Taten des Menschen beeinflusst zu werden.

איוב ל"ה:7 Job

אִם-צִדְקָתְךָ מִהַתְּתִן-לוֹ אוֹ מִהַמִּידָךְ יָקַח:

If thou be righteous, what givest thou Him? Or what receiveth He of thy hand?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 9

24 בלע המות לנצח

Jesajas Prophezeiung, dass G-tt den Tod für immer verschlingen wird; das Ziel, das vereitelt wurde, wenn das Böse ewiges Leben erlangte.

ישעיהו כ"ה:8 Isaiah

בִּלְעַ הַמּוֹת לְנֶצַח וּמָחָד אֲדִינִי ה' דִּמְעָה מֵעַל כָּל-פָּנִים וְחִרְפַּת עֲמוֹ יִסֹּר מֵעַל כָּל-הָאָרֶץ כִּי ה' דִּבֶּר:

He will swallow up death for ever; And the L-rd GOD will wipe away tears from off all faces; And the reproach of His people will He take away from off all the earth; For the L-RD hath spoken it.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

ישע"י כה, ח.

25 דבחכמה אתברירו

Iggeres HaKodesh 28 zitiert die Aussage des Zohar „Durch Chochmah werden sie geläutert“ und erklärt, dass die Welt des Tikkun durch die verborgene Chochmah von Arich Anpin geläutert und berichtet wird.

ANMERKUNG VON KEHOT

הובא באגדה"ק סכ"ח בשם זוה"ק וראה ע"ח ש"י"ח פ"ה, של"ט ד"א. סהמ"צ להצ"צ מצות מחצית השקל, שם איסור אכילת בעל מום (הערות כ"ק אדמו"ר ז"ע בספר המאמרים תש"א ע' 79, ובסה"מ תש"ח ע' 206). וראה גם אוה"ת נ"ך כרך ב ע' תתקפא.

37

עוֹזִים מֵאֲתִים

Yaakovs Geschenk von zweihundert Ziegen an Eisav; in dem man der anderen Seite ihren Anteil gibt, trennt man sie ab.

Genesis 32:15 ט"ו: בראשית

עוֹזִים מֵאֲתִים וְתִשָּׁים עֲשָׂרִים רְחֵלִים מֵאֲתִים וְאֵלִים עֲשָׂרִים:

two hundred she-goats and twenty he-goats, two hundred ewes and twenty rams,

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

38

Moshe sagt zu Israel: Wie ein Mann seinen Sohn züchtigt, so züchtigt Havayah, dein G-tt, dich; die Züchtigung ist ein liebevolles Mittel der Läuterung.

Deuteronomy 8:5 ח'ה: דברים

וַיִּדְעַתָּ עַם-לִבְכָּךְ כִּי כְאֲשֶׁר יִיסֵר אִישׁ אֶת-בְּנוֹ הִיא אֱלֹקֶיךָ מִיִּסְרָךְ:

And thou shalt consider in thy heart, that, as a man chasteneth his son, so the L-RD thy G-d chasteneth thee.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

39

כֹּאשֶׁר יִיסֵר אִישׁ אֶת בְּנוֹ

Das Manuskript liest stattdessen „wie ein Vater den Sohn zurechtweist“, einen anderen Vers mit derselben Vorstellung einer liebevollen Zurechtweisung.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: כאב את בנו יוכיח.

40

וְכַחֲשִׁיכָה כְּאוֹרָה

David: Für G-tt ist „Dunkelheit wie Licht“; dies beschreibt die Krone (Keser), die keinen Unterschied zwischen Gut und Böse macht.

Psalms 139:12 ב"ט: תהילים

גַּם-חֹשֶׁךְ לֹא-יִחְשִׁיךְ מִמֶּךָ וְלֵיְלָה כִּיּוֹם יָאִיר כְּחֹשֶׁיכָה כְּאוֹרָה:

Even the darkness is not too dark for Thee, But the night shineth as the day; The darkness is even as the light.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

41

דָּאִם צְדָקָת מַה תֵּתֵן לוֹ

Die Gerechtigkeit des Menschen gibt G-tt nichts; die Ebene von Keser und der Baum des Lebens bleiben von den Taten des Menschen unberührt.

Job 35:7 ז': איוב

אִם-צְדָקָת מַה-תֵּתֵן לוֹ אוֹ מַה-יִּמְזֹדֶךְ יָקָח:

If thou be righteous, what givest thou Him? Or what receiveth He of thy hand?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 10

42

וְכַמִּי שֶׁ בִּזְהָר גָּבִי רַבִּי אַחָא

Kehots Anmerkung verweist für diese Worte auf Zohar I, 101a.

Zohar I, 101a קא, זח"א

ANMERKUNG VON KEHOT

זח"א קא, א.

43

רַבִּי אַחָא מְכַפֵּר טְרַשָׁא

Die Erzählung des Zohar über Rabbi Acha, der die Einwohner von Kefar Tarsha den Abschnitt über das Räucherwerk aufsagen ließ, sodass die Seuche aufhörte, und dem dann im Traum gesagt wurde, dass sie weiterhin schuldig seien und umkehren müssten.

Zohar, Vayera 6:123-127 קכ"ג-קכ"ז וירא ו: ספר הזהר,

44

וְלָכֵן מִיד וַיִּשְׁלַחְהוּ מַגִּיעַ . . וְשִׁמְהָ יִכְרַר הַבִּירוֹרִים

Der Rebbe Maharash zitiert diese Passage und verweist dort auf Iggeres HaKodesh 26, wonach die hauptsächliche Beschäftigung mit Torah und mitzvos darin besteht, die Funken zu läutern.

ANMERKUNG VON KEHOT

מובא בסה"מ תרל"ד ע' קמג ושם מציין לאגה"ק סי' כו שעיקר עסק התורה והמצות הוא לברר הניצוצות.

45

לְעַבֵּד אֶת הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם

G-tt schickt Adam aus Eden fort, damit er den Boden bearbeitet, aus dem er genommen worden war; dies ist als Auftrag zu lesen, die Funken zu läutern.

Genesis 3:23 ג': בראשית

וַיִּשְׁלַחְהוּ ה' אֱלֹקִים מִגֶּן-עֵדֶן לְעַבֵּד אֶת-הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם:

Therefore the L-RD G-d sent him forth from the garden of Eden, to till the ground from whence he was taken.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 11

46

אֶת הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם

Der Erdboden, aus dem der Mensch genommen wurde und auf dem er nun essen und die Läuterungen vollziehen muss.

Genesis 3:23 ג': בראשית

וַיִּשְׁלַחְהוּ ה' אֱלֹקִים מִגֶּן-עֵדֶן לְעַבֵּד אֶת-הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם:

Therefore the L-RD G-d sent him forth from the garden of Eden, to till the ground from whence he was taken.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

47

וַיַּנִּיחֵהוּ בְּגִיעַ לְעַבְדָּהּ זֶה [בְּגוֹכְתִי"ק: זו] רַמִּי"ח מִי"ע

G-tt setzte den Menschen in den Garten Eden, „um ihn zu bearbeiten und zu bewahren“.

Genesis 2:15 ט"ו: בראשית

וַיִּקַּח ה' אֱלֹקִים אֶת-הָאָדָם וַיִּנְחֵהוּ בְּגִנְ-עֵדֶן לְעַבְדָּהּ וּלְשָׁמְרָהּ:

And the L-RD G-d took the man, and put him into the garden of Eden to dress it and to keep it.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

Zohar I, 27a כז, זח"א

Zohar II, 165b כס"ב קס"ה, זח"א

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית ב, טו. ראה תרגום יונתן בן עוזיאל שם. זח"א כז, א. זח"ב קס"ה, ב. תי"ז סוף תי"גד. ילקוט ראובני בשם מדרש.

48 וע"י רבוי התגלות האור ממילא יתעלו נצוצי קדושה

Dort erklärt der Alter Rebbe, dass Malchus zu Schlimos Zeiten nicht in die unteren Welten hinabstieg, die Funken aber durch die große Offenbarung in Atzilus dennoch von selbst geläutert wurden, „wie eine Kerze vor einer Fackel“ – eine Läuterung der „Ruhe“ und nicht des Kampfes.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה גם בלקו"ת במדבר ג, ד. וראה גם לקו"ש ח"כ ע' 215 הערה 32.

49 שו"ה כנר — יוכלל

Das Manuskript liest „wird verzehrt“ statt „wird aufgenommen“: Das Licht der Kerze verschwindet in der Fackel.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: יכלה.

50 שו"ה תהיה — תהיה

Das Manuskript verwendet statt der femininen Form eine maskuline Form; es handelt sich um eine grammatische Variante ohne Bedeutungsänderung.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: יהי.

ABSATZ 12

51 לא גלו ישראל

Der Talmud sagt, dass der Heilige Israel nur unter die Völker verbannte, damit ihnen Konvertiten hinzugefügt würden; hier ist dies als Erhebung von Funken zu lesen.

Pesachim 87b:14 ד"ד פסחים פ"ו ב'

וְאָמַר רַבִּי אֱלֵעָזָר: לֹא הִגֵּלָה הַקָּדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא אֶת יִשְׂרָאֵל לְבֵין הָאֻמוֹת אֲלָא כִּדִּי שְׂתוּסְפוּ עֲלֵיהֶם גֵּרִים, שְׁנֵאמַר: "וַיִּרְעַתִּיהָ לִי בְּאֶרֶץ". כְּלוּם אֲדָם זֹרֵעַ סָאָה אֲלָא לְהַכְנִיס כְּמָה כּוֹרִין.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

Zohar I, 244a רמד, זח"א

ANMERKUNG VON KEHOT

פסחים פז, ב. זח"א רמד, א. ראה גם לקמן יא, א, כ, ג. כו, ד. קז, ב. ובלקו"ש חכ"ה ע' 154 הערה 43 "ובביאורו" (ויגש ע' קלו, א ואילך) בפי מארז"ל זה. ובביאורו" (ח"ב ע' תשכו. תשל) מבאר מחז"ל זה גרים כפשוטו (ולא ניצוצי קדושה בכלל). וכ"ה בתו"א כ, ג" עכ"ל. וראה בספר השיחות תשנ"ב ח"א ע' 175.

52 שו"ה אם — היו נכללים הנצוצות

Das Manuskript liest „der Funke war eingeschlossen“ im Singular, mit derselben Bedeutung.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: הי נכלל הנצוצים.

53 נעמה העמונית

Der Talmud nennt Naamah, die Ammoniterin (und Ruth, die Moabiterin), die »zwei guten Tauben«, um derentwil-

len Ammon und Moab verschont wurden; ein Beispiel für einen Funken, der in Israel hineingezogen wird.

Bava Kamma 38b:2-3 ג"ב-ב:ב קמא ל"ח ב'

אָמַר לוֹ הַקָּדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא: לֹא כְּשֶׁעֲלָתָה עַל דַּעְתָּךְ עֲלָתָה עַל דַּעְתִּי, שְׁתִּי פְרִידוֹת טוֹבוֹת יֵשׁ לִי לְהוֹצִיא מֵהֶן – רוֹת הַמּוֹאבִּיָּה וְנַעֲמָה הָעַמּוֹנִית. וְהֵלֵא דְבָרִים קֵל וְחוֹמֶר, וְמָה בְּשִׁבִּיל שְׁתֵּי פְרִידוֹת טוֹבוֹת – הֵם הַקָּדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא עַל שְׁתֵּי אוֹמוֹת גְּדוּלוֹת וְלֹא הִתְרִיבָן; בְּתוֹ שֶׁל רַבִּי – אִם כְּשֶׁרָה הִיא וְרֹאשָׁהּ הִיא לְצֹאת מִמֶּנָּה דְּכָר טוֹב, עַל אַחַת כְּמָה וְכְמָה דִּהְיוּ חָיָה.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

54 וכמ"ש במלכת שבא

Die Königin von Saba hörte von Shlomos Ruhm und kam, um ihn mit Rätseln zu prüfen; ein Beispiel dafür, wie die Völker vom Licht der Tempelzeit angezogen wurden.

I Kings 10:1 א"י:מלכים

וּמִלְכַּת־שֶׁבָא שָׁמְעַת אֶת־שְׁמֵעַ שְׁלֹמֹה לְשֵׁם ה' וַתָּבֵא לְנִסְתּוֹ בְּחִידוֹת:

And when the queen of Sheba heard of the fame of Solomon because of the name of the L-RD, she came to prove him with hard questions.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

מלכים-א י, א. ראה ד"ה בלע המות תשכ"ה הערה 17 "דזה שנתעורר בה לבוא לשלמה הוא מצד הביטול שנעשה בה [בהיותה עדיין בארצה] ע"י ששמעה את שמעו". ראה סה"מ תרנ"ט ע' קסב "דמצד גדולת שמו שנשמע למרוחק גם באיים הרחוקים מתבטלים כולם איליו ונמשכים אליו.

55 G-tt verheißt durch Zephania: »Dann werde ich den Völkern eine klare (berurah) Sprache zuwenden, damit alle den unaussprechlichen g-ttlichen Namen (Havayah) anrufen.« Berurah (»klar«, »rein«) hat dieselbe Wurzel wie die Läuterungen (birurim): Die Funken werden durch offenes Licht geläutert werden.

Zephaniah 3:9 צפניה ג':ט

כִּי־אֲנִי אֶהְפֹּךְ אֶל־עַמִּים שְׁפָה בְרוּרָה לְקֹרֵא כָלֶם בְּשֵׁם ה' לְעִבְדוֹ שְׂכֵם אֶחָד:

For then will I turn to the peoples A pure language, That they may all call upon the name of the L-RD, To serve Him with one consent.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

56 והלכו גוים לאורך

Jesaja an Jerusalem: »Völker werden in deinem Licht wandeln«; die Völker, die von Israels Licht angezogen werden.

Isaiah 60:3 יסעיהו ס':ג

וְהָלְכוּ גוֹיִם לְאוֹרְךָ וּמִלְכִּים לְנֹגַהּ זִרְחָךְ:

And nations shall walk at thy light, And kings at the brightness of thy rising.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

57 גופו נלקח ממקום המזבח

Kehots Anmerkung verweist für diese Worte auf Sanhedrin

38b.

סנהדרין ל"ח בבבלי Sanhedrin 38b

ANMERKUNG VON KEHOT

פרקי דר"א פרק יב. וראה סנהדרין לח, ב שגופו מבבל. בוח"א קל, ב. שגופו מדי רוחות העולם.

58

גופו נלקח ממקום המזבח

Der Midrasch sagt, G-tt habe Adam »an einem reinen Ort, am Ort des Heiligen Tempels« erschaffen; der Alter Rebbe führt dies an, um zu zeigen, dass Adams Körper heilig war.

פרקי דרבי אליעזר י"ב:א' Pirkei DeRabbi Eliezer 12:1

חבה יתרה חבב הקדוש ברוך הוא לאדם הראשון, שבראו במקום טהור, במקום בית המקדש, והכניסו לאפדנו. שנאמר (בראשית ב, טו): "ויוקח ה' אלקים את האדם וינחהו בגן עדן". מאי זה מקום לקחו? מבית המקדש, והכניסו לפלטיין שלו - זה גן עדן. שנאמר: "וינחהו בגן עדן לעבדה ולשמרה". ושם תאמר כי יש מלאכה בגן עדן לפתח ולשדד את האדמה. ולא כל האילנות נצמחו מאליהן?

ADAM IN PARADISE WITH love abounding did the Holy One, blessed be He, love the first man, inasmuch as He created him in a pure locality, in the place of the Temple, and He brought him into His palace, as it is said, "And the L-rd G-d took the man, and put him into the garden of Eden to dress it and to keep it" (Gen. 2:15). From which place did He take him? From the place of the Temple, and He brought him into His palace, which is Eden, ...

Pirke DeRabbi Eliezer, Sefaria Vocalized Edition (Public Domain) • Pirke de Rabbi Eliezer, trans. Rabbi Gerald Friedlander, London, 1916 (Public Domain)

59

שו"ה וממנו — נעשו

Das Manuskript liest „sie machten“ statt „sie wurden gemacht“.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: עשו.

60

שו"ה אבל — הדבר היה

Die Worte „die Sache war“ fehlen im Manuskript.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק ליתא.

61

את האדמה אשר לקח משם

Der Boden, aus dem der Mensch genommen wurde: der Ort der Kelipos [Hüllen], zu dem er nach der Sünde hinabsteigen muss.

בראשית ג:23 Genesis 3:23

וישלחהו ה' אלקים מגן עדן לעבד את־הָאָדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם:

Therefore the L-RD G-d sent him forth from the garden of Eden, to till the ground from whence he was taken.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 13

62

שו"ה עצמו — שמה שצוה

Das Manuskript liest „dass sie befohlen hatten“ statt „was

er befohlen hatte“; die Bedeutung ist dieselbe.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: שאשר ציוו.

63

שו"ה יאכל — היה

Das Wort „war“ fehlt im Manuskript.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק בהכתי" ליתא.

64

שו"ה יאכל — ידיעה

Das Manuskript liest „Berührung“ statt „Wissen“: Das Verbot sollte bewirken, dass Adam überhaupt keinen Kontakt mit dem Bösen hatte.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: נגיעה.

65

Koheles bemerkt: „eine Zeit, in der ein Mensch über einen Menschen herrscht, zu dessen Schaden“. Verstehe dies hier als die Zeiten, in denen das Böse im Menschen die Oberhand gewinnt, worauf die Schlange gehofft hatte.

קהלת ח':ט' Ecclesiastes 8:9

אֶת־כָּל־זֶה רָאִיתִי וְנָתַן אֶת־לִבִּי לְכָל־מַעֲשֵׂה אֲשֶׁר נַעֲשֶׂה תַּחַת הַשָּׁמֶשׁ עַתָּה אֲשֶׁר שָׁלַט הָאָדָם בָּאָדָם לְרַע לוֹ:

All this have I seen, even applied my heart thereto, whatever the work that is done under the sun; what time one man had power over another to his hurt.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

66

ורכב

Der Midrasch sagt, dass Samael kein Geschöpf fand, das im Bösen so klug war wie die Schlange, deren Gestalt einem Kamel glich; er bestieg sie und ritt auf ihr, um Chavah in die Irre zu führen.

פרקי דרבי אליעזר י"ג:ה' Pirkei DeRabbi Eliezer 13:5

דן דין נחש בינו לבין עצמו ואמר: אם הולך אני ואומר לאדם, יודע אני שאינו שומע לי, שהאיש לעולם קשה, שנאמר: "והאיש רע מעללים". אלא הולך אני ואומר לחנה, שהאשה שאני יודע שהיא שומעת לי, שהנשים נשמעות לכל הבריות, שנאמר: "פתיות וכל ידעה מה". והלך הנחש ואמר לאשה: "וכי אתם מצוים על פרות האילן?" אמרה לו: "הן", שנאמר: "ומפרי העץ אשר בתוך הגן". כיון ששמע הנחש דבריה של חנה, מצא לו פתח להכנס. ...

The serpent argued with itself, saying: If I go and speak to Adam, I know that he will not listen to me, for a man is always hard (to be persuaded), as it is said, "For a man is churlish and evil in his doings" (1 Sam. 25:3); but behold I will speak to Eve, for I know that she will listen to me; for women listen to all creatures, as it is said, "She is simple and knoweth nothing" (Prov. 9:18). The serpent went and spake to the woman: ...

Pirke DeRabbi Eliezer, Sefaria Vocalized Edition (Public Domain) • Pirke de Rabbi Eliezer, trans. Rabbi Gerald Friedlander, London, 1916 (Public Domain)

67

שו"ה ואמר — ידע . . וגו'

Das Manuskript liest „weiß“ wie im Vers statt „wusste“ und lässt „usw.“ aus.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: יודע . . ליתא.

68 **כי ידע אלקים כי ביום אכלכם ממנו**
Die Worte der Schlange an Chavah, von denen der Alter Rebbe zeigt, dass sie buchstäblich wahr waren.

בראשית ג:5

כי ידע אֱלֹקִים כִּי בַיּוֹם אֲכַלְכֶּם מִמֶּנּוּ וְנִפְקַחוּ עֵינֵיכֶם וְהִיִּיתֶם כְּאֱלֹקִים יִדְעִי טוֹב וָרָע:

for G-d doth know that in the day ye eat thereof, then your eyes shall be opened, and ye shall be as G-d, knowing good and evil.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

69 **שׁוּיָה פְּנִימִי — לוֹ**
Das Manuskript liest „und für ihn“ statt „für ihn“.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק: ולו.

70 **שׁוּיָה כִּי — לַמַּעֲלִיּוֹת . . שִׁיְהִיָּה יוֹדֵעַ**
Das Manuskript liest „oben“ statt „zum Vorteil“ und „dass sie Wissende seien“ statt „dass er wissend sei“.

ANMERKUNG VON KEHOT

בגוכתי"ק הנ"ל: למעלה . . שיהיו יודע.

ABSATZ 14

71 **שִׁאֲדָה־רִי הִי הוֹלֵךְ בְּהִיכְלוֹת**
Der Tzemach Tzedek schreibt, dass er dies vom Alter Rebbe gehört habe: Adam ging durch die Gemächer und stand als Werk der eigenen Hände G-ttes über dem Baal Shem Tov, dem Arizal und sogar Rabbi Shimon bar Yochai; in Vayeshev fügt er hinzu, dass diese Worte zu Parshas Bereshit 5572 gehört wurden.

ANMERKUNG VON KEHOT

באזה"ת ענינים ע' פו: "וכן שמעתי הלשון מרבינו ז"ל שאמר בענין אדה"ר, שאדה"ר הי' הולך בהיכלות כי בחי' אדם הוא למעלה מהבעש"ט והארז"ל וגם מרשב"י כי הי' בערך אחר ממש שהרי הי' יציר כפיו של הקב"ה ע"כ", ע"ש. המושך וככה תרלו פרק קסט. סה"מ תרס"ח ע' קצד. ובאזה"ת וישב כרך ו תתרפה, ב מסיים "כזה"ל שמענו מרבינו ז"ל פ' בראשית תקע"ב". ענין זה נזכר בלקו"ת צו ח, ג, יז, ד.

72 **גַּם מִרְשָׁבִי**
Or HaTorah sagt, Adam habe weit über dem Baal Shem Tov, dem Arizal und Rabbi Shimon bar Yochai gestanden, und behandelt in seinem Band zu Balak drei Arten von „Mensch“.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה באזה"ת פ' וישב כרך ו שם שהי' למעלה מעלה מהבעש"ט והארז"ל וגם מרשב"י. וראה גם בדרוש ג' מיני אדם באזה"ת פ' בלק ע' תתקע, ובלקו"ת פ' צו ח, ג כי הרי אפילו הנשמות הגבוהות מאד שמיחוד או"י דאצילות שוה נשמה דאצילות הוא כערך הבריאה לגבי אצילות ממש נגד נשמת אדה"ר כנ"ל (ועיין בזה תרומה דף קס"ו ע"ב). עכ"ל. ובדף ח, ב מביא שם בשם ספר הגלגולים פ"ט שאדם הראשון קודם החטא הי' לו נשמה לנשמה מאצילות ע"ש. בהגה"ה כתי"י על תו"א מצ"ל ללקו"ת פ' צו ח, ב בהביאור ואכלתם אכול דשם נמצא בשינוי לשון קצת.

73 **והשיאו הנחש שעכ"פ יביט מה יש בהם**
Kehots Anmerkung verweist für diese Worte auf Zohar II, 193b.

זח"ב קצג, Zohar II, 193b

ANMERKUNG VON KEHOT

להעיר מזה"א נב, א. זח"ב קצג, ב.

74 **וכן שמעתי מהקי' ר' [בגוכתי"ק: מר'] אברהם בן הה"מ**
Die Lehre von Rabbi Avraham, dem Sohn des Maggid, über „Und Yehudah wandte sich ab“ erscheint ebenfalls dort.

ANMERKUNG VON KEHOT

וכ"ה גם באזה"ת בראשית כרך ו שם.

75 **ויט יהודה עד איש עדולמי**
Der Zohar liest „Yehudah ging von seinen Brüdern hinab ... und wandte sich einem Adullamiter zu“ als einen Abstieg auf eine niedrigere Ebene, an die sich die Schlange anheftet.

ספר הזהר, וישב י"ג:קמ"ג-ט"ו:קנ"ג Zohar, Vayeshev 13:143-15:153

R. Eleazar replied: 'There is a deep mystic allusion in these sentences, which explains all. Thus Judah going down from his brethren symbolizes the moon becoming obscured and descending from the perfected grade to another grade to which the serpent becomes associated, as is indicated in the statement: "and he turned into a certain Adullamite, whose name was Hirah".'

The Zohar; London, Soncino Press, 1933 (Public Domain)

76 **ויט יהודה עד איש עדולמי ושמו חירה**
Yehudah ging von seinen Brüdern hinab und wandte sich einem Adullamiter namens Chirah zu (das heißt, er schlug sein Zelt in dessen Nähe auf); dies ist hier als ein Abstieg zu lesen, um Funken zu erheben.

בראשית ל"ח:1 Genesis 38:1

וַיְהִי בַּעַת הַהוּא וַיֵּרֶד יְהוּדָה מֵאֶת אֶחָיו וַיֵּט עַד־אִישׁ עַדְלָמִי וְשְׁמוֹ חִירָה:

And it came to pass at that time, that Judah went down from his brethren, and turned in to a certain Adullamite, whose name was Hirah.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

77 **פִּי וַיֵּט הֵייוֹנוּ שְׁנֵטָה לַמָּטָה בְּהִיכְלוֹת הַקְּלִיפּוֹת**
Or HaTorah zitiert dort den Zohar, wonach Yehudah sich zur Stufe der Schlange hinabneigte; dies stützt die Lesart von „er wandte sich ab“ als Abstieg in den Bereich der Kelipos.

ANMERKUNG VON KEHOT

באזה"ת חנוכה כרך ב שכו, א מצ"ל לזח"א קפו סע"א שנטה עד דרגא דחויא, ע"ש.

78 **כדי להעלות נצוצות משם**
Dem Hinweis zufolge wird dort erklärt, dass dieser Abstieg, um Funken zu erheben, die Angelegenheit des Exils der G-tlichen Gegenwart (Shechinah) ist.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה בסה"מ תרכ"ט ע' יא [בהוצאת תשנ"ב ע' יג] שז"ע גלות השכינה ע"ש.
בענין יהודה ותמר ראה במאמרי אדה"ז על מאמרז"ל ע' רכד שכי שגם
ביהודה לא היה כוונה רק לש"ש בלבד . . בכדי שיתגבר עליו אח"כ בניצוח
גדול יותר. וראה גם ביאורה"ז להצ"צ כרך א ע' קלז. דרך מצותיך לב, ב.
סה"מ תרס"ט ע' קכג.



LikuteiTorah.com
DIE CHASSIDISCHE PARSHA

Zu dieser Ausgabe

This edition contains the Hebrew text, the English translation, our explanations and the notes.

The Hebrew text of Torah Ohr: © Kehot Publication Society, via Sefaria, CC BY-NC 4.0; formatting adapted.

Our English translation, made from the Hebrew without Kehot's notes: CC BY-NC 4.0.

Our explanations, with the overview, the questions and the page for children: CC BY-NC 4.0.

The notes: Kehot's marei mekomos ("Sources and References", including the Rebbe's notes) © Kehot Publication Society, via Sefaria, CC BY-NC 4.0; formatting adapted; our notes on them: CC BY-NC 4.0.

Zitierte Quellen über Sefaria: Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA); The Holy Scriptures: A New Translation (JPS 1917) (Public Domain); William Davidson Edition - Vocalized Aramaic (CC-BY-NC); Kehot Publication Society (CC-BY-NC); Pirke DeRabbi Eliezer, Sefaria Vocalized Edition (Public Domain); Pirke de Rabbi Eliezer, trans. Rabbi Gerald Friedlander, London, 1916 (Public Domain); The Zohar; London, Soncino Press, 1933 (Public Domain).

This edition as a whole: CC BY-NC 4.0. Shuls, schools and non-profit projects may copy, print and share it freely, and may ask for donations to cover the cost of printing; it may never be sold. Credit Kehot Publication Society and likuteitorah.com. <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

Deutsche Übersetzung und Erläuterungen: mit Unterstützung von KI (openai/gpt-6-luna-pro:batch) für LikuteiTorah.com erstellt und mit dem Hebräischen sowie Sefaria abgeglichen; noch nicht von einem menschlichen Redakteur geprüft. Bitte prüfen Sie alles Wichtige anhand des hebräischen Textes.

Der Rebbe bat darum, die Maamarim zur Parsha der Woche, der „Chassidischen Parsha“, im Lauf dieser Woche, verteilt auf ihre sieben Tage, zu lernen (Sichah of Shabbos Parshas Vayakhel 5725 · Toras Menachem vol. 42, pp. 306-309). Warum man sie lernen soll und die Brachos des Rebbe: likuteitorah.com/about/the-chassidishe-parsha/

Ein kostenloses, nicht kommerzielles Projekt; nichts hier wird verkauft. Nicht mit Kehot, Sefaria oder der Lubavitcher Bibliothek verbunden. © likuteitorah.com

Von likuteitorah.com/de/torah-ohr/bereishis/7/

ZU EHREN VON

מוקדש לכבוד הגאון המקובל רבי לוי יצחק שניאורסאהן זצ"ל

Der Vater des Rebbe, Reb Levi Yitzchok